

# Der Arbeiter

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

**Abonnementspreis** halbjährlich 1 Mark einschließlich Postgebühren, bei Zahlangen 20 Pfennig. Erscheint wöchentlich Sonntag ausgenommen, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von anderen Orten und Gegenden entgegen genommen. Redaktions-Adresse: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Zeitungsverlag, Paul Steyer, G. m. b. H. Verantwortlich für Inhalt: Ulrich Müller, Wernigerode, für den Inhalt: Herr Richard Mathies, für den Inhalt: Herr Axel Reiz, sämtl. in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtspaltige Kolonnette ober deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Kleinanzeigen 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Bezugspreis in der bei Zustellung vorliegende letzte Spalte. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2314), Postfach 23 Wernigerode 4536 und Volksbuchhandlung (Zeitungslager) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 30.

Sonnabend, 4. Februar 1928.

3. Jahrgang.

## Briand antwortet Stresemann.

Nachdem der deutsche Reichstag drei Tage über die außenpolitischen Verhältnisse gesprochen und dabei Stresemann zwei Mal das Wort nahm, hat gestern im französischen Senat Briand auf die Ausführungen Stresemanns geantwortet und damit zu gleicher Zeit die Stellung des offiziellen Frankreich gegenüber Deutschland präzisiert. Briand mußte als Dr. seiner Rede den Senat wählen, weil zu gleicher Zeit in der Deputiertenkammer der Kabinetschef Poincaré das Finanzproblem erörterte. Wollte ich das letzte eine Frage, die Briand im Augenblick mehr interessiert als die Außenpolitik. Poincaré führte aus, daß die Finanzlage in Frankreich im Augenblick sehr günstig sei. Zahlreiche Anleihen seien Frankreich aus dem Ausland angeboten, es habe aber darauf verzichtet. Frankreich werde sich schon selbst helfen. Die weiteren Ausführungen Poincarés sind weitestgehend von minderer Bedeutung. Um so bedeutungsvoller sind aber die geistigen Auseinandersetzungen im französischen Senat. Sie begannen damit, daß zunächst einige rechtsprechende Senatoren ganz im Stile unserer Deutschen auftraten und vor der Verhandlungspolitik mit Deutschland warnten. Das einzige Mittel für die Sicherheit Frankreichs sei das geschlossene Schwert und die Fortdauer der Belagerung. Man kennet die Töne zur Genüge aus deutscher Seite. Daß es in Frankreich Zune gibt, die im Weltkriegs als Mittelteilteil sehen, ist verständlich. Unter diesen Reden stand allerdings eine nachpolitische Realität. Frankreich hat ein Herz, welches die Politik dieser Kreise in die Tat umsetzen kann. Wenn aber deutsche Politiker das Gleiche sagen, dann sind es tönende Phrasen, hinter denen nichts steht.

Briands Ausführungen zeigen, daß die französische Regierung Poincarés sich für die Zukunft vollkommen auf die Vertikundungspolitik mit Deutschland einstellt. Der französische Außenminister sprach es deutlich aus, daß die Entscheidung über die Fortdauer der Außenpolitik in beiden Ländern, Deutschland und Frankreich, bei den diesjährigen Parlamentswahlen kommt. Da Briand die volle Verantwortung hat, daß in Frankreich nie in Deutschland die Sanktionen liegen werden, stellt er sich vor, washerin auf diese Zustände ein. Er läßt sich auch dadurch gerichtlich beirren, daß Stresemann in seiner ersten Rede in Bezug auf das Sicherheitsproblem von „Seufzern“ sprach. Das sei eine bewunderliche Entlassung Stresemanns, aber er nehme sie nicht an. Er habe mit Stresemann stets gut zusammen gearbeitet, habe ihm in Thoiry positive Vorschläge über die vorzeitige Räumung gemacht, aber darauf bis heute noch keine Antwort erhalten. Aus der Rede Briands entnimmt man mit aller Deutlichkeit, daß die Franzosen eine Lösung der Wehrungsfrage im Sinne des Völkerbundes wünschen. Auch nicht enthielt die Rede Briands so viel Hoffnungsvolles, daß man die Gedanken als ein gutes Zeichen der Entwicklung bezeichnen kann.

Daß der Senat dieser Rede einmütigen Beifall gab, zeigt, daß das französische Volk Frieden und Verständigung mit Deutschland wünscht. Darauf kommt es an. Die kommenden Wahlen werden hüten wie die Probe aufs Exempel bringen.

### Die gestrigen Senats-Verhandlungen.

Paris, 3. Februar. (Eig. Bericht.)

Der Senat forderte am Donnerstag der zu den Reichspartien gehörende Senator D'Hosteau die Aufrechterhaltung der Rheinlandsbesetzung als die einzige wirksame Garantie für die Sicherheit Frankreichs. Deutschland werde seinen Angriff unternehmen, solange es fürchte, daß der Krieg auf seinem Gebiet geführt würde. In diesem Ton kritisierte der Redner auch die Verhandlungen, die seiner Ansicht nach zu Mißverständnissen Anlaß geben. Stresemann zeige sich nach außen zwar entgegenkommend, im Innern befände er sich jedoch in voller Übereinstimmung mit den Nationalisten, und er heutige Reichspräsident eolle sich bei der Vertreter der Gewalt. Der Völkerbund, der ein Erdbeben überstehen dürfe, bedeute für die französische Sicherheit überhaupt nichts. Unter diesen Verhältnissen wäre es ein Verbrechen an Frankreich, wenn die Garantie der Rheinlandsbesetzung überhaupt beseitigt würde.

Dann sprach Senator de Sauronnel von der Räumung des Rheinlands und forderte, daß diese Frage zum Gegenstand von Verhandlungen gemacht werden müsse. Die französische Außenpolitik werde nur dann erfolgreich sein, wenn sie die Sicherheit Frankreichs über das Jahr 1935 hinaus garantiere. Von der Kriegsgeschichte im Osten sprechend, schlägt de Sauronnel vor, einen neuen internationalen Vertrag zu schließen, den auch England und Italien unterzeichnen müssen und durch den nicht nur der Friede am Rhein, sondern der Friede in ganz Europa gesichert würde. Wenn Deutschland diesen Vertrag annehme, dann könnte das Rheinland geräumt werden. Um die Stelle der Friedenspropaganda müsse endlich die technische Arbeit für den Frieden selbst treten.

Der rechtsprechende Senator Chevenot hielt, dann noch eine Rede gegen die Räumung.

Dann ergreift der französische Außenminister Briand

### Außenminister Briand

das Wort. Er verneinte eingangs, durch keinerlei Wortkämpfe frühere Erklärungen verdrängt zu werden. Er werde seine Meinung frei zum Ausdruck bringen. Den zwischen ihm und Herrn Stresemann über die Grenzen hinaus eingeleiteten Dialog betrachte er als überaus glücklich. Ich bleibe dabei, sagte Briand weiter, daß man, wenn man den Frieden will, nicht vor dem Wort Frieden Angst haben darf. Man muß über den Frieden als vom Krieg sprechen. Die Menschheit hat im allgemeinen den Frieden niemals sehr hoch geschätzt, und die Männer, die vom Frieden sprachen, haben kaum jemals Ermittelung erfahren. Man hat sie vielmehr verhöhnt. Die Nationen folgen sich an die Formel: „Wenn Du den Frieden willst, bringe Dich auf den Krieg vor.“ Ich fürchte, daß diese Formel nicht sehr wirksam gewesen ist, wenn ich nach den blutigen Spuren urteile, die ich auf allen Seiten der Geschichte bemerke. Als ich in meinem Arbeitszimmer Gruppen von jungen Leuten eintreten sah, die alle fürchterliche Verletzungen aus dem Kriege trugen und als ein junger Bänder und armer Oesterreicher auf mich zutrat und mir erklärte: „Lassen Sie sich nicht von Ihrem Wert abbringen, ich sage Ihnen das im Namen von 5 Millionen Kriegesverletzten!“ da habe ich in mir die Fähigkeit gefühlt, gewisse Angriffe gegen mich zu missachten. Man hat die Locarnopolitik kritisiert, aber ich ermorte diese Vorgehensweise, daß diejenigen, die Kritik übten, den anderen über, den man belachen könnte, angeben.

Briand sprach dann von dem Völkerbund als einer ausgezeichneten Einrichtung, die allerdings noch vervollkommen werden müsse und fuhr dann fort: „Besonders beklammert habe ich mich, als die Vertreter Deutschlands in den Völkerbund eingetreten sind und als sie im Laufe der letzten Völkerbundversammlungen sich bemüht haben, die Schwierigkeiten zu beseitigen. Mein Gerechtigkeitsgefühl erfordert es, daß ich auch den Vertreter Russlands, Litwina erwähne, der sich an den politischen Verhandlungen in Wirtswortler Weise beteiligte. In dem Momenten von Locarno muß man den Geist und den Buchstaben berücksichtigen. Reichsminister Stresemann nicht es vorzuziehen, auf der Seite des Geistes zu stehen und nicht auf der Seite der Realitäten des Völkerbundes. Ich bin seiner Enthaltsamer sicher und er wird es nicht unterfertigst lassen, daß auch ich nicht die Interessen meines Landes außer Acht lassen darf. Stresemann ist ein positiver Geist, aber er neigt zu der Tendenz, im Garten der Delusionen von Locarno spazieren zu gehen, indem er die Hand ausstreckt zum Rechten, aber nicht zum Guten. (Heulerei.) Deutschland muß sich Rechenschaft davon abgeben, daß — bevor man zu einer vernünftigen Durchdringung der gegenwärtigen Interessen gelangt — die beiden Ränder von Locarno nicht zu lösen sind. Man läßt in Locarno allerlei Fingerringe untereinander, aber Locarno ist es nicht 11/2 Jahren in Kraft. Der Locarnopakt ist bis jetzt ohne Zwischenfälle ausgeführt. Die Reparationskommission hat den guten Willen Deutschlands anerkannt und man hat den deutsch-französischen Handelsvertrag abgeschlossen. Das sind die Folgen von Locarno. Bedeutet das etwa nichts? Von den beiden Reden Stresemanns im Reichstag siehe ich die zweite vor. Die erste war auf einem ziemlich konzentrierten

Grund gestimmt, hat aber Worte enthalten, die mir nicht gefallen. Ich vermehre mich dagegen, daß man auf der Tribüne des französischen Parlamentes Deutschland und die Wünsche seiner Staatsmänner nach Zeitungserichten beurteilt, vor allem aber dagegen, daß man die Reichswehr nach Protokollen beurteilt, deren Inhalt man nicht kontrollieren kann.

Briand erklärt in diesem Zusammenhang, daß er General von Seeck und auch Gelehrer verfolge, um dann fortzusetzen: „Was Stresemann von der Reichswehr hinsichtlich der Sicherheitsfragen sagte, bebaute ich. Aber man muß anerkennen, daß es die Tendenz des Abgeordneten von Stresemann-Borsinghausen stark bekämpft hat. Stresemann hat den alten kriegerischen Geist, der vielleicht noch nicht ganz tot ist, stets bekämpft. Aber ich muß nicht an Dr. Stresemann gehen und ihm sagen: Sie behaupten, daß die Haltung Frankreichs eine Entwürdigung für Deutschland ist. Nein! Im Verlauf dieses Jahres werden Volksabstimmungen in den hauptsächlichsten Ländern Europas stattfinden. Unsere Debatte werden von dieser Lage beeinflusst. Das Ereignis der kommenden Wahlen kann unangenehme Folgen nach sich ziehen. Die Debatte müssen vollkommen aufgeführt werden und darum begreife ich es, daß Stresemann im Reichstag über das Rheinlandsproblem sich ausgesprochen hat. Es ist durchaus zu verstehen, daß Deutschland das Ende der Rheinlandsbesetzung herbeiwünscht, aber ich kann diese Frage nicht so einfach lösen, wie man sie in Deutschland sieht. Um Rheinland steht Frankreich nicht allein. Der Vertrag von Versailles kann nur im Einverständnis aller Parteien abgeändert werden. Man darf also nicht bei dieser Frage von Heuchelei sprechen. Ebenso täuscht man sich, wenn man behauptet, daß man in der Welt die Haltung Frankreichs in dieser Frage nicht verfolge.

Um Rhein ist nichts zu fürchten, aber man kann unmöglich die Solidarität verkennen, die mit den anderen Teilen Europas besteht.

Nach dem Reichstag Vertrag ist die Rheinlandsbesetzung aus drei Gründen vorgenommen: 1. Wegen der Kriegsschuldfragen, auf deren Erfüllung man verzichtet, 2. wegen der Entlohnungsfrage, 3. wegen der Reparationsfrage.

In Thoiry habe ich zu Stresemann gesagt: „Regen wir doch diese Angelegenheit ohne aus dem Rahmen des Vertrages herauszuweichen. Sie wünschen vorzeitige Räumung, also müssen sie entschlossen und die Mittel ins Werk setzen, durch die sie ihre Reparationszahlungen früher leisten können.“ Die Entlohnungsfrage ist geregelt und Stresemann hat mir hinsichtlich der letzteren Frage erwidert, er werde sie mit den Finanzminister verhandeln prüfen und Vorschläge unterbreiten.

Diese Vorschläge habe ich aber niemals erhalten. Also ist die Frage der Kompensationen und die vorzeitige Räumung seit Thoiry, obgleich ich selbst sie damals gestellt habe, nicht weitergekommen. Die allgemeine Lage des Finanzmarktes der

## Attentat auf den Achtstundentag.

Ein Vorstoß des englischen Regierungsvertreters in Genf.

Genf, 2. Febr. (Eig. Bericht.) Die Donnerstag-Sitzungen des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitssaates kreuzten eine heftige Auseinandersetzung über die Achtstundentagkonvention. Der Kampf wurde von englischen Regierungsvertreter provoziert, der im Namen seiner Regierung die auffordernde Erklärung abgab, daß England die Achtstundentagkonvention in ihrer jetzigen Form nicht ratifizieren würde. Im Namen seiner Regierung beantwortete er vielmehr die Reklamation der Washingtoner Konvention auf die Tagesordnung der Arbeitssitzung von 1929 zu legen. Während sich die Arbeitssitzung über den englischen Antrag auseinandersetzte, begründeten sowohl die Vertreter der Deutschen wie der belgischen Regierung das englische Vorgehen als unerlässlich und betonten, daß sie sich nicht entschließen könnten. Sie forderten Verlangung der Entscheidung über den englischen Reklamationstrag bis zur nächsten Verwaltungssitzung. Der französische Regierungsvertreter hielt gleichfalls die Reklamationstrage noch nicht für aktuell. Ebenfalls ablehnend war Polen.

Am Antrag Arbeitssitzungsgruppe wiesen Douhaux, Frankreich, Dudgeon, Holland, Boulton, England und Herrmann Müller, Schweden den englischen Antrag auf den Achtstundentag scharf zurück. Der englische Vertreter erklärte es für eine Ehrensache, dieses Landes, in der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens vorzugehen. Douhaux wies die Behauptung der englischen Regierung, daß es sich nur um Wendungen, nicht um einen Angriff gegen das Prinzip des Achtstundentages handele, zurück. Eine Reklamation der Washingtoner Konvention dürfe nur in einer härteren Befestigung des Achtstundentages oder in einer weiteren Einschränkung der Arbeitszeit bestehen.

Der deutsche Arbeitssitzungsvertreter Herrmann Müller-Eichhornberg führte aus, daß gerade England als einer der Väter des Arbeitsvertrages besonders zur Ratifizierung des Achtstundentagsabkommens verpflichtet sei. Dieser Vertrag binde die Nationen, die ihn unterschrieben haben, weit mehr als die übrigen. Die Ablehnung Englands sei aus diesem bedauerlich, weil die englische Regierung die Konferenzen von Bern und London veranlaßt habe und damit andere Länder in den Glauben versetzt habe, daß es London mit der Unterzeichnung des Washingtoner Abkommens ernst sei. Die ganze Debatte stelle eine Schicksalsfrage für das Arbeitsamt überhand dar. Man müsse Anstrengungen machen, um die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens abgeben könne. Er meinte, wie Müller, darauf hin, daß das Reklamationverfahren überhaupt noch nicht wirklich geregelt sei.

Die Abstimmung über den englischen Vorstoß und über einen Vorstoß der französischen Arbeiter, der nicht ganz so weit wie der englische Regierungsvorstoß geht, wurde auf Freitag vertagt. Es ist zu erwarten, daß der englische Antrag infolge der Ablehnung vieler Regierungsvertreter nicht angenommen wird.

Best hat Stresemann sicher davon abgehalten, die angeforderten Vorläufe zu unterbreiten.

Auch heute weigert sich Frankreich nicht, aus Räumungsproblemen aus neue zu prüfen, aber wohlverstanden, nur im Einverständnis mit seinen Alliierten. Stresemann sagte im Reichstage: "Wir werden nichts über den Rahmen des Berliner Vertrages hinaus zugehen." Ich verlange das von ihm auch jetzt.

Hier handelt es sich um ein Gefährlich. Deutschland, ist ein wirtschaftlich durchgebrochenes Land und wird schon Mittel finden, um im Rahmen des Berliner Vertrages zu einem Restitut zu kommen. Was die Sicherheit anlangt, so ist es gewiß, daß der Berliner Vertrag nach dieser Richtung hin Garantien enthält, aber nach 1925 muß der Vertrag in der militärischen Zone inaktivieren. Es handelt sich hierbei nicht um eine Kontrolle von hundertern von Kontrollkommissionen. Diese Zone ist aber nicht nur im Interesse Deutschlands, sondern auch in dem Frankreichs erreicht worden. Der vorgesehene Garantienmechanismus muß eben spielen und zwar in dem vom Völkerbund vorgegebenen Rahmen. Nach dieser Seite hin werde ich mich orientieren. In diesem Geiste will ich mit den Vertretern Deutschlands verhandeln. Bei gemeinsamem guten Willen werden wir schon zu einem befriedigenden Ergebnis kommen.

Wenn wir Franzosen das Rheinland verlassen können, werden wir es ohne Bedauern tun. Unter Volk weiß ich zu schätzen, das hat es bewiesen, aber es ist kein Volk, das es zu einer Befreiung durchführt. Wir werden deshalb, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet,

gerne unsere Genugtuung zu einer Annäherung an Deutschland zeigen.

Wenn dann die militärischisierte Zone gelöst ist, ist das ganze Problem gelöst."

Diese Rede Briand wurde mit stürmischen Beifall aufgenommen.

Am Anfaß der daran nahm der Senat eine Entschließung an, in der der französischen Regierung das Vertrauen ausgesprochen und gebortet wird, bis Friedensgarantie zu fällen.

### Die Lage der besetzten Gebiete.

Der Reichstag beschäftigte sich gestern mit dem Etat des Reichsministeriums der besetzten Gebiete.

#### Abg. Wille (Soz.)

führte Rede über die in den besetzten Gebieten besonders hohe Zahl der Arbeitslosen und Hungergeplagter. Er verwies darauf, daß im besetzten Gebiet und insbesondere im Westermahl die Tuberkulose doppelt so hoch ist als in Berlin. Entschieden protestierte er gegen die fremde Gerichtsbarkeit über deutsche Staatsbürger. Der Reichstagsler, der zugleich Minister für die besetzten Gebiete ist, war durch Krankheit verhindert. An seiner Stelle sprach Staatssekretär Schmidt. Er richtete ein Forderungsbuch über die besondere Not des besetzten Gebietes auf. Die Wohnungsermäuerung hat 436 Wohnungen frei gemacht, 3800 Wohnungen sind noch immer beschlagnahmt. 15 Bürger haben sich jährlich vor fremden Militärgerichten zu verantworten.

Der deutschnationalen U. G. v. Dr. Brandt vorbrachte sich dann über den Sparantrittsamt Einigung. Über zu gern hätte er wohl der Sozialdemokratie eines Sparantritts vorgeworfen, aber es gibt da durchaus kein Material. Was in dieser politischen Branche gearbeitet hat, gehört zum Bürgerium und nicht zum Proletariat. Die Sozialdemokratie ließ schließlich noch durch einen zweiten Redner, den Abg. Dr. Duesel aus Darmstadt die unerbittlichen Seiten des freistellenden Heffen schildern, der zum größten Teil besetzt ist.

Unter den zum Etat gestellten Anträgen befindet sich der der Sozialdemokratie u. a. die Forderung, den im Haushaltswurf vorgesehene Betrag von 1,5 Millionen Mark zu Unterhaltungsarbeiten für die Soorgänge auf 3 Millionen Mark zu erhöhen und die Burgundbrücken einzugiechen. Außerdem beantragten die Sozialdemokraten den Fonds für kulturelle Zwecke des besetzten Gebiets entsprechend dem Betrag des Reichsretes von 3 auf 4 Mill. Mark heranzuziehen. Die sozialdemokratischen Anträge wurden durch den Regierungschloß niedergestimmt, dagegen wurde eine sozialdemokratische Entschließung angenommen, die von der Reichsregierung besondere Maßnahmen für die wirtschaftliche Entwicklung des Soorgbietes verlangt.

Zu Beginn der Sitzung war der Einspruch der kommunikativen Abgeordneten Florin und Berg gegen ihren Ausschluß durch den deutschnationalen Vizepräsidenten Graef abgelehnt worden. Für den kommunikativen Einspruch stimmten die Kommunisten, die Sozialdemokraten und die Demokraten. — Nächste Sitzung Dienstag. Auf der Tagesordnung steht: Winterurlaub.

### Preußen und die Landwirtschaft.

#### Feiststellungen im Landtage.

Der große Agitationsrummel, den er Landtag zur Zeit in Berlin im Rahmen der „Grünen Woche“ veranstaltet hat, wurde im Preussischen Landtag, der am Donnerstag nach einer längeren Pause wieder zusammengetreten ist, bei der Besprechung des Landwirtschaftsminister ein gründlich unter die Lupe genommen. Der preussische

#### Landwirtschaftsminister Dr. Seiger

stellte gegenüber den Deutschnationalen fest, daß das verarmte Preußen nach Krieg und Revolution für Millionen und landwirtschaftliche Zwecke mehr Geld hat, als das reiche Rheinland und Westfalen vor dem Krieg je besaßen hat. Eine positive Feiststellung für die Deutschnationalen! Diese Feiststellung hindert die verarmten Demagogen natürlich nicht, trotzdem die Sozialdemokratie, die in Preußen seit Jahren in der Regierung ist, als geschworenen Feind der Landwirtschaft hinzupfehlen. Sehr unklar wurden die Unter von dem preussischen Landwirtschaftsminister auch an das berühmte Hilfswort der deutschen Landwirtschaft erinnert, daß jeenerzeit in Kontinuität umeinständig worden war, worauf man dann aber nichts weiter von ihm hörte.

Einer der besten Kenner der Kleinbauernverhältnisse, der sozialdemokratische Abgeordnete Wittich, Frankfurt a. M., ist den deutschnationalen Landbauern die Worte vom Geißel. Er stellt fest, daß von all den Kleinbauern in West- und Südwestdeutschland kein einziger auf dem Berliner Landbaukongress zu sehen war. Das ganze Rednerkorps der Preußen, bestete Wittich, ist die köstliche Angelegenheit der deutschnationalen Wirtschaftspolitik im Reich.

Gegenüber der verarmtesten Schichtung der owarischen Demagogen mußte der Sprecher der Deutschnationalen, Abg. Hilberg, auch nicht ein einziges Wort und schüchternes Argument anzuführen. Eine Stunde lang quälte er den Landtag mit einem Rednerwort, voll von den alten Weisheiten, die von heute nur mit Ironie und Heiterkeit aufgenommen wurden. — Die Debatte über den Landwirtschaftsminister wird am Freitag fortgesetzt.

## Die Lage in der mitteldeutschen Metallindustrie.

Von der Begrüßung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes wird uns geschrieben:

Die Zeitungen melden, daß die Rheinisch-westfälischen Größindustrialen in Berlin haben erklären lassen, daß sie an dem Konflikt in der mitteldeutschen Metallindustrie in erheblichen Maße interessiert sind und die zuständigen Stellen deshalb ersuchen, bei ihren Beschritten die gemeinsamen Interessen der mitteldeutschen und rheinisch-westfälischen Industrie zu beachten. Ferner wird gemeldet, daß die Vorsitzende der Metallindustriellen in Braunschweig und Hannover zusammengetreten sind, um aus Anlaß des mitteldeutschen Metallarbeiterstreiks über entsprechende Maßnahmen zu beraten.

#### Die Solidarisation der Industriellen

hat auf die Kämpfenden kein einziger Eindruck gemacht, weil die Organisationsleistung von vornherein der Aussperrung geadert hat, ebenso mit der Unterstützung der Metallindustriellen durch andere Arbeitgeberorganisationen und ihre Mitglieder schon vor Aufnahme des Kampfes darpa eingestellt hat.

Ob die Solidarisation dazu dienen soll, das Reichsarbeitsministerium mobil zu machen oder in der Tat in den nächsten Tagen Maßnahmen von einschneidender Bedeutung zu ergreifen sind, berührt die Einstellung der Organisationsleistung und der Kämpfenden keineswegs. Die Organisationsleistung hat vielmehr beschlossen, daß den Unterstützungsberchtigten

ab 3. Kampftage die Unterstützung geleistet wird, ebenso erhalten namentlich die noch nicht unterstützungsberchtigten Mitglieder, die der Organisation 13-26 Wochen angehören, die finanzielle Unterstützung mit dem für die Unterstützungsberchtigten festgesetzten Zuschlag. Ob und wann die Mitglieder, die unter 13 Wochen der Organisation angehören und die Unorganisierten in sich spielen die beiden letzten Kategorien in der Gesamtbewertung eine unbedeutende Rolle. Es kommen nur wenige Betriebe in Frage, wo Unorganisierte in größerer Zahl vorhanden sind, die aber, selbst wenn sie in die Betriebe gehen, weil sie nicht unterstützt werden, diesen Betrieben keine Freude bereiten und am allerwenigsten dem Verband Mitteldeutscher Metallindustrieller nützen können.

### Zehn Jahre Volkskommisär.



Georg Westheim als Volkskommisär

bließ auf eine zehnjährige Tätigkeit als Volkskommisär des Auswärtigen der Sowjetrepublik zurück. Unter den Außenministern der Großmacht ist er am längsten im Amt. Zehnjährig, der aus einer im 16. Jahrhundert nach Rußland ausgewanderten alten italienischen Adelsfamilie stammt, ist 56 Jahre alt, war in seiner Jugend russischer Diplomat, schloß sich aber schon vor 21 Jahren den Sozialisten an, lebte mehrere Jahre in England und in Berlin, lehrte 1917 nach Rußland zurück, wurde bald stellvertreter und zu Beginn des Jahres 1918 erster Volkskommisär des Auswärtigen. Ohne allem Zweifel ist Zehnjährig die geistigste Kapazität der russischen Regierung.

### Protest des Reichsbanners.

#### Gegen die Haftentlassung des Modrakoffers Schmelzer.

Frankfurt a. O., 2. Febr. (Eig. Draht). Am Donnerstag abend fand hier eine von Tausenden besetzte Protestkundgebung des Reichsbanners Schwarzrotgold gegen die Freilassung des Modrakoffers Paul Schmelzer statt. Folgende Entschließung wurde einstimmig angenommen:

„Die vom Reichsbanner Schwarzrotgold auferlegten Repressalien von Frankfurt a. O. haben mit Entsetzen und Entrüstung davon Kenntnis genommen, daß der wegen Belobnis an dem Todschlag des Reichsbannerführers Karl Lieke und Richard Wollant zu 1 1/2-jähriger Zuchthausstrafe verurteilte Paul Schmelzer vorzeitig aus der Haft entlassen wurde, da Hausdrohbedeutung angeblich nicht vorliegt. Als die Strafe, die hinter den Wänden von Zuchthaus liegt und die erst jetzt wieder durch den Mund des Großen Kalexer aus der Landtagsdebatte in Berlin Drohungen erhoben haben, werden diese aufsehenerregende Freilassung, die der bisherigen Lehre der Gerechtigkeit widerspricht, als eine Entwürdigung für ihre republikanischen Zehrerinnen anfallen. Die Verarmten protestieren schärfstens gegen diese unerbittliche Freilassung und erwarren Abhilfe von den zuständigen Instanzen, insbesondere aber, daß alles getan wird, um eine flüchtige Schmelzer zu verhindern.“

Berlin, 3. Febr. (Eig.) Das Berliner Reichsbanner protestierte am Donnerstag abend in einer wichtigen Kundgebung gegen die Haftentlassung des wegen Belobnis an dem Zuchthausstrafe zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilten Paul Schmelzer. Wollant in Pölsda in hiesigen sich mit dem Reichsbanner 2000 Teilnehmer zu einer Protestversammlung gegen die Freilassung Schmelzers zusammenzufinden.

#### Nichtgelteitschwärze der Prozessverleier.

Die Reichsverteiler, die im Zuchthausprozess als Nebenkläger zugelassen haben Reichsbannerleute, haben am Donnerstag gegen die Haftentlassung Schmelzers Nichtgelteitschwärze erhoben. In der Begründung dieser Schwärze heißt es, daß die Entlassung des Gerichts erfolgt ist keine Überhaupt ein Prozessverleier gehört worden ist. Insofern ist der Verleugung nichtig und mußte von Amtswegen aufgehoben werden.

Die Organisationsleistung nahm auch Stellung zu dem Streit der Kommunistischen Partei und der ZPD.

Erfahrungsgemäß konnte festgestellt werden, daß die Parteien der ZPD, nirgendwohin bringen können, was überhaupt die Einmischung in die Bewegung abgemessen wird. Die ZPD geht bei Beschäftigten und der Arbeiterkraft kommen, mittels unter dem Deckmantel, daß sie im Auftrag des Deutschen Metallarbeiterverbandes kommen. Wir weisen nochmals darauf hin, daß der ZPD mit diesen Sammlungen nichts zu tun und die ZPD kein Recht hat, Sammlungen für die Streikenden und Ausgesperrten vorzunehmen. Wir wiederholen noch einmal ausdrücklich, wie brauchen diese Hilfe nicht.

Rom Stand der Bewegung ist weiter zu berichten, daß sich die Zahl der

Streikenden und Ausgesperrten nicht wesentlich über 36 000 gesteigert hat. Darum ist ebenfalls zu sehen, wie widerwärtig die Metallindustriellen dem Aussperrungsloß nachkommen sind und wie viele nur zum Teil oder garnicht ausgesperrt haben.

### Unerschütterte Kampfront.

Magdeburg, 2. Febr. (Eig. Draht). Die im Auslande befindlichen Magdeburger Metallarbeiter nahmen am Donnerstag mit 3000 gegen 6 Stimmen folgende Entschließung an:

„Die am Febr. im „Krisenpalast“ versammelten 3000 ausgesperrten Metallarbeiter begrüßen die richtigen Maßnahmen der Organisation des Deutschen Metallarbeiterverbandes vor und während des Kampfes. Ebenso wie die Funktionäre des Bezirks und der Vermittlung weisen die Ausgesperrten die unbedingte Entschlossenheit der ZPD und ihrer Presse in die Führung des Kampfes auf das Geschickliche zurück. Mit gleicher Entschlossenheit vertreten die Metallarbeiter die Forderung der kommunistischen Streikenden, ordnungsgemäß, die Lage der Kämpfenden nicht verbessern, sondern nur dem ungeheuren Agitationsbedürfnis der ZPD dienen. Befürchtung durch die von den Arbeitgebern vorgenommenen Ausperrungen geloben die Verarmten, in mutigerem Disziplin einzig und geschlossen mit unerschütterlichem Vertrauen in ihrer Leitung im Kampf bis zum siegreichen Ende auszuhalten.“

### Urteil gegen Schreck.

#### Fünf Jahre Zuchthaus.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Draht). Am Donnerstag nachmittag wurde nach dreiwöchentlichem Verhandlung in dem Landesgerichtspräsident Schreck und Genossen das Urteil verkündet. Schreck wird wegen Urkundenfälschung, Bergen von §§ 1 und 6 des Spionagegesetzes und Verrats militärischer Geheimnisse zu fünf Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenreversverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Schreck wird wegen verurteilten Verrats militärischer Geheimnisse in drei Fällen zu ein Jahr 10 Monaten Zuchthaus und Schreck wegen Meineids zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Bei Schreck gilt die Strafe durch die erlassene Unterhaltungsloß als verbüßt. Schreck wird ein Jahr der erlassenen Unterhaltungsloß angedroht.

### Nieders Nachfolger.

#### Der Reichspräsident

stimmte am Donnerstag auf Antrag des zuständigen Ausschusses dem Verzicht der Reichsregierung zu, dem Reichspräsidenten den Reichspräsidenten Karl Borchers als Nachfolger des Reichspräsidenten Hindenburg zu benennen. Dabei wurde festgestellt, daß der Reichspräsident oder der Reichspräsident selbstverständlich nicht darüber zu verfügen hätten, wie der neue Reichspräsident am Reichspräsident zu werden sei; das sei ausschließlich Sache des Präsidiums des Reichsgerichts.

### Pastöre.

Der Hauptpastor Böß von der Marienkirche in Hamburg hatte einen deutschnationalen Beamten zu beerdigen. Er sprach an der Bahre: es sei eine Genugtuung für ihn, an der Bahre eines solchen internationalen Beamten aus dem fallerischen Deutschland zu sprechen, der treu zur Fahne des alten Reiches gehalten habe. Auf diese Einleitung folgte eine deutschnational-schwarzrote Agitationsrede.

Der Herrscher Dertel aus Lengershausen bei Würzburg agitiert bei den Kaufleuten und Wirten des Ortes heilig gegen die Arbeiterkraft. Um die Mittelständler gegen die Arbeiter einzunehmen, droht er mit dem Schreckgespenst, die Arbeiterkraft werde einer Konsumvereine im Ort aufnehmen. Als ihm deutlich zu werden gegeben wurde, er solle sich um kirchliche Angelegenheiten kümmern, rächte er sich, indem er anordnete, daß Arbeiterfinder nur alle drei Wochen getauft werden können.

Im Reichsfinanzministerium fanden am Donnerstag interpersonelle Verhandlungen der Regierungsparteien des Reichstages über die Frage des Liquidationsverfahrens statt. Eine Einigung der Parteien mit der Regierung wurde noch nicht erzielt. Hölz. Die Reichsstaatskasse des zuerst in Somborn in Zuchthaus sitzenden Kommunisten Max Hölz haben am Donnerstag den angeforderten Wiederantrag gestellt und gleichzeitig in einem längeren Schriftstück begründet.

### Gewerkschaftliches.

#### Betriebsrätekonferenz der Metallindustrie.

Die Betriebsrätekonferenz der Betriebsräte des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die alljährlich abgehalten wird, fand in diesen Tagen wiederum in Stuttgart statt. Auch diesmal nahmen die verschiedenen Verbände des Metallarbeiterverbandes der Maschinen und Helzer und der Kupferblechverarbeitung an der Konferenz teil, um ihre Zusammenarbeit mit dem D. M. V. näher festlegen zu gestalten. Insgesamt waren 130 Betriebsräte erschienen. Die Beratung begann mit den

#### Organisationsfragen.

über die der Verbandsschriftliche Brandes sprach. Er berichtete, daß die Zahl der Teilnehmer an den Kurien der Betriebsräte des D. M. V. von 1926 bis 1927 von 430 auf 608 gestiegen ist und es in der Metallindustrie immer noch 1300 Betriebe ohne gewerkschaftliche Vertretungen gibt. Seine Ausführungen über die werkschaftlichen Vertretungen wurden in der Weise beantwortet, daß er sich sprach nach vorläufigen Seiten behauptete, dabei wurde auf die Quartierbetriebe der Kommunisten bei den letzten



# Weiße Woche



Mengeneinkäufe weißer Waren jeder Art ermöglichen unsere Aufsehen erregenden Angebote. Nachstehende Preise zeigen, wie außergewöhnlich billig Sie jetzt kaufen!

## Wäschestoffe

Hemdentuch 80 cm breit, lein- und starkdrill . . . 75 58	45 Pf.
Makotuch für feine Leibwäsche . . . 95	95 Pf.
Linon für Bettwäsche 130 cm br. 1.65 1.25 80 cm br. 68	58 Pf.
Weißer Körperbarchent gute Qualität . . . 95 75	58 Pf.
Bettendamast gestr. od. gebülm 130 cm br. 1.90 1.60 80 cm br. 1.40	1.10
Lakenstoff gute Hausstuchqualität . . . 1.25	1.25
Lakenleinen besonders gute Qualität, 150 cm br. . . . .	2.40

Unsere bewährten Hausmarken

### Wäschestoffe

in 5- oder 10-Meter-Kupons

Kupon 5 Meter . . . 3.75	2.45
Kupon 10 Meter . . . 7.50	4.90

## Bettwäsche

Weiße Bettbezüge fertig genäht, mit 2 Kissen . . .	5.40
Weiße Bettbezüge gute Linoqualität, mit 2 Kissen 8,85	6.90
Damast-Garnitur Deckbett 2 Kissen, fertig genäht 14,75	10.75
Bettlaken Dowias oder Hausstuch . . . 4.80	2.90
Bettlaken gute halbleinene Qualität 5,20	4.50
Uberschlaglaken reich garniert . . . . .	8.75

## Handtücher

Gerstenkorn-Handtüch. mit roter Kante . . . . .	45 Pf.
Drell-Handtücher weiß, ges. und geb. . . . .	78 Pf.
Damast-Handtücher gute Qualitäten . . . . .	95 Pf.
Wischtücher rot oder blau kariert. 58 38	24 Pf.

## Tischwäsche

Tischtücher bewährte Damastqualität, 130x130 . . . . .	2.95
Tischtücher gute Aussteuerqualität . . . 6,25	4.90
Tafeltücher allererste Qualität . . . . .	7.90
Teegedecke mit 6 Servietten, 130x150 6,90	4.90
Künstler-Decken 130x130, mod. Blumenmuster	2.95

## Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit breiter Stickerei . . . . .	1.45 95 Pf.
Damen-Hemden mit Stickerei-Motiven, elegante Ausföhr. 2.65 2.25	1.95
Damen-Nachthemden mit breiter Stickerei . . . . .	2.45
Damen-Nachthemden m. Valenciennespitzen od. Stickerei, elegante Ausföhrung . . . . .	3.65
Damen-Prinzebröcke reiche Stickerei-Ausstattung . . . . .	3.45
Damen-Hemdbeckkleider m. br. Stickerei od. Val.-Spitzen 2,95	1.95
Mädchen-Hemden mit Stickerei oder Languetten . . . . .	42 Pf.
Knaben-Hemden aus gutem Hemdentuch . . . . .	68 Pf.

## Trikotagen

Damen-Unterhemden weiß gewirkt . . . . .	88 Pf.
Dam.-Unterziehschlüpfier weiß und farbig . . . . .	78 Pf.
Damen-Schlüpfier Trikot, weiß und farbig . . . . .	1.75
Damen-Schlüpfier Seidentrikot, glatt und gestreift . . . . .	2.45 1.65
Damen-Unterkleider Seidentrikot, glatt und gestreift 3,45 1,95	1.75

## Frottier-Wäsche

Frottier-Handtücher bunt gemustert oder mit Kante 1,25 95	58 Pf.
Frottier-Handtücher bunt gemust., schwere Qual. 2,25	1.75
Badetücher bunt gemustert oder weiß mit Kante . . . . .	3.75 2.95
Bade-Mäntel für Damen und Herren . . . . .	19.75 10.75

## Schürzen

Servierschürzen Jumperform, m. Stickerei 2,25 1,75	1.25
Servierkleider einfarbig und gestreift . . . . .	2.95
Weiße Kinder-Schürzen Batist mit Stickerei . . . . .	1.65 1.25

## Gardinen

Stores Etamine, mit Einsätze und Spitze . . . . .	1.95 1.45
Stores aus engl. Tüll od. Etamine, teilw. m. echt. Filzet verarb. 4,75 3,40	1.95
Künstler-Gardinen engl. Tüll oder Etamine, 3teilig . . . . .	5.75 3.90
Künstler-Gardinen 3teilig, moderne Ausföhrung . . . . .	9.75
Madras-Garnituren 3teilig, moderne Zeichnungen . . . . .	9.75 6.75
Tupfen-Müll 120 cm breit, für Fenstergarnituren . . . . .	1.40

## Herren-Artikel

Weiße Sportkragen gute Rips-Qualität . . . . .	46 25 Pf.
Herren-Kragen moderne Formen, 4fach Make	50 Pf.
Weiße Oberhemden mit Phantasie-Einsätze . . . . .	4.95
Weiße Oberhemden mit Trikolin-Einsätze . . . . .	6.90
Weiße Tanzhemden elegante Ausföhrung . . . . .	9.75
Trikolin-Hemden in neuen Mustern . . . . .	9.75
Herren-Trikothemden moderne Einsätze . . . . .	2.95 2.65
Herren-Nachthemden mit od. ohne Kragen 7,50 4,95	3.95
Seidenbinder in schönen Mustern 2,95 1,65	95 Pf.

Weiße Oberhemden mit Phantasie-Einsätze und Klappmanschetten . . . . .	3.95
Perkal-Oberhemden mit Klappmanschetten neue Muster . . . . .	3.95

## Taschentücher

Damen-Tücher weiß mit Hohlsaum . . . . .	28 22
Damen-Tücher weiß mit Hohls. u. Zäckchen, 6 Stck. 95	75 Pf.
Herren-Tücher weiß Linon . . . . .	25 15
Herren-Tücher weiß, mit Kante, 6 Stck. . . . .	95 Pf.
Kinder-Tücher weiß und weiß mit Kante . . . . .	15

Post. Kinder-Taschentücher 5 mit kleinem Fehlers, Stck 8 Pf.

## Handarbeiten

Spitzendecken in allen Größen . . . . .	95 53
Mitteldecken vorgezeichnet . . . . .	1.90
Quadrate vorgezeichnet, 4 Stck. . . . .	95 68 Pf.
Kaffedecken vorgezeichnet . . . . .	7.25 5.50
Kissen weiß, vorgezeichnet . . . . .	50 Pf.
Tabletdecken vorgezeichnet, 2 Stck. 1,10	68 Pf.
Stickereien und Spitzen Languetten Meter . . . . .	10 8
Köpfelspitze u. Einsätze 2-5 cm breit Meter 18 12	8 Pf.
Valenciennespitzen Meter . . . . .	10 8
Wäsche-Besätze Meter . . . . .	10 6
Filet-Motive für Bettdecken . . . . .	85 50
Wäsche-Stickerei i. Kupons 4,60 3,05 2,30 Mr., Stck. 95 50	25 Pf.

**Etwas Besonderes!**  
Schweizer Voll-Voile 1.95  
115 cm breit . . . . . Meter

# EBSTEIN

Das Haus der guten Qualitäten und der niedrigen Preise!





Stiegisch 15, Rebbuhn 15, Sojan 15, Radigall 15, Laube 20, Schmetz 25, Pier 27, Kamel 40, Höffling 23, Karariensiegel 24, Kranich 24, Pfau 24, Lerche 30 und Drossel 12 Jahre, während der König der Tiere, der Löwe, überhaupt niemals älter als 40 Jahre wird.

### Stadtvorordneten-Versammlung

vom 1. Februar 1928.

Die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Stadtvorordneten-Versammlung wird verlegt im Einverständnis mit der ganzen Versammlung.

Die Bildung der Ausschüsse, Deputierten werden antragsgemäß in die obige Weise vorgenommen.

Zur Durchführung der neuen Befehlsordnung wurde eine Kommission, bestehend aus 3 Magistratsmitgliedern u. 7 Stadtvorordneten, neu gebildet, die gemeinschaftlich die Eingruppierung der Beamten vorzunehmen hat. Von uns wurden vorgeschlagen die Gen. Salzwedel, Bartels und Niemann von den Bürgerlichen die Herren Büchling, Hahn, Kars und Benzl.

Die in der Stadtver. am 8. November 1927 ausgesprochene Anerkennung der Sicherungshypothek des Schöpfers Herold mit einer Verringerung unterliegt, daß die Stadt ausgelagert Hypothek von 1000 Mf. hinter einer 1. Hypothek von 4000 Mf. gesetzt wird.

Die Bäckereis-Lehrerinnen für Baurecht wurde ausgesprochen die ein von der Schiffsbau-Prüfungsausschuss in Meerburg gemähtes einklassiges Hypothekenverfahren in Höhe von 600 Mf. auf ein zu erbautes Wohnhaus in der G. Dorfstraße für den Polizeiwachmeister A. D. Krebs, in Höhe von 2.000 Mf.

Bei der Festlegung der von der Bebauung freizuhaltende Flächen wird mitgeteilt, daß 46 Flächen von dieser Vorlage erfüllt werden sollen. Um ein planloses Bauen in den Gebieten des Stadterweiterungsplanes, für die ein Bauplan nicht vorliegt, zu verhindern, ist die Festlegung der freizuhaltenden Flächen erforderlich.

Die Festlegung des Weges für 1928 wird entsprechend den Seiten vom vergangenen Jahre genehmigt mit dem Zusatz, daß die Johung vor der Waldweide erfolgt, andernfalls die Ausbreitung nicht gestattet wird. Das Wegesgeld beträgt je Kuh 10 Mf. und je Kalb 5 Mf. Bei der Festlegung der Dauer der Schulgebäude sind beizuhalten, daß in Lebensdauer der dem Schulverband angehörenden Gemeinden, folgende Summen und Vergütungen zu Grunde gelegt sind:

- Seynum 287 33 Mf. (Bauzulage) 4 Proz.
- Knabenmittelschule 312 472 Mf. (5 Proz.)
- Mädchenschule 67 270 Mf. (4 Proz.)
- Mädchenschule 350 592 Mf. (4 Proz.)
- Knaben-Verschule 159 342 Mf. (4 Proz.)
- Hilfsschule 34 723 Mf. (4 Proz.)
- Hilfsschule 108 010 Mf. (4 Proz.)

Nach diesen Vergütungen sollen nun die Schulbeitragsberechnungen für die Jahre 1925-27 und in Zukunft erfolgen. Der Vorleser stellt dazu fest, daß in dieser Vorlage der Niederschlag laubender Borarbeiten enthalten ist. Der Punkt wird ohne Widerspruch genehmigt.

Stadt. Hahn (S.) berichtet über die

#### Aufnahme der Zinsanleihe

Als dritte Rate der jeenerzeit beschlossenen Anleihe in Höhe von 1.185.000 Mf. wird nach der Vorlage die Aufnahme eines langfristigen Tilgungsanlehens von der Girozentrale, Kommunalfond in Magdeburg in Höhe von 600.000 Mf. beantragt. Die Bedingungen hierzu sind folgende: Auszahlung 88 Proz. Sinsfuß 7 Proz., Restzahlung 128 Proz. und Tilgung 1 Proz. Neben der Verzinsung hat die Stadt der hiesigen Stadtparkasse die durch die Zeichnung von Schuldverschreibungen entsprechenden veränderlichen Zinsdifferenzen zu erstatten.

Zu Wirtschaftlichkeit sind daher die gegenwärtigen Zinsen 9 Proz. bei einer Tilgung von 1 Proz. Ferner muß die Stadt die Verpflichtung einsehen, daß bei einem einmaligen Verkauf dieser Schuldverschreibungen die Sparkasse für den Minderverlust (Schadlos) gehalten wird. Zur Verlangung der Sparkasse muß die Stadt die gültigen Finanzlage der Schuldverschreibungen selbst zu übernehmen.

Die Vorlage wird ohne Widerspruch genehmigt.

Ferner wird beantragt um die Kurserlöse in Höhe von 117.500 Mf., sowie zur Beschaffung von Mitteln zum Bau der Brücke über die Hofsee im Zuge der Sömmerfeldstraße im Betrage von 81.410 Mf. in bar zu erhalten, ein Antrag der Sömmerfeldischen Provinzialbank in Meerburg anzunehmen.

Diese 200.000 Mf. werden, ohne Verpflichtung der Abnahme von Schuldverschreibungen gegeben, zu einem Kurs von 89,5 Proz., bei einem Zinsfuß von 7 1/2 Proz., einer Tilgung von 1 Proz. und einem Kurserlös von 21.000 Mf.

Auch das wird beschlossen.

Der Beschluß über

#### Die Verwendung des Spartenüberschusses aus 1926

wurde in der Stadtvorordnetenversammlung am 8. November 1927 in die nachstehende Tilgung verlegt, aber in dieser Vorlage sind verschiedene Gründe nicht erfüllt. Die Verbindungen im Spartenüberschuss und der Finanzkommission selbigen den heute wiederholten Antrag des Magistrats, aus den Überschüssen der Sparkasse aus 1926 den Betrag von 15.000 Mf. für die Planung des Kurhauses, sowie die Anlage von elektrischem Licht und effiziente Annehmlichkeiten zu verwenden.

Gen. Bartels gibt ohnehin, zu erwägen, ob bei der ungelärten Lage des Kurhauses als auch der Regalposthalle 15.000 Mf. zur Anlage eines Sportplatzes oder eines Jugendheimen nicht besser Verwendung finden würden.

Bürgermeister Dr. Goppel tritt diesem Vorschlag entgegen und erklärt bei der nicht angenehmen Verfassung des Kurhauses doch die Mittel antragsgemäß zu beantragen. Die Rückweisung der Vorlage ist unmöglich, da sonst Annehmlichkeiten in diesem Jahre nicht mehr vorgenommen werden können.

Nach Ansicht des Stadt. Benzl muß die Magistratsvorlage so angenommen werden, wie vorgeschlagen. Der Verband der Schmiede kann nur nach Vorrang der gelegenen, wenn der Garten in Ordnung ist.

Gen. Bartels spricht entschieden gegen die Vorlage, besonders nach der Begründung des Vortragners. Wir haben kein Geld, das zum Fenster hinausgeworfen werden kann.

Stadt. Niemann ist der Ansicht, daß die Angelegenheit der Regalposthalle durchaus ungeklärt ist, und es wäre unvernünftig, nun

weitere 15.000 Mf. in den Garten zu stecken. Die in der Stadt umgehenden Gerichte veranlassen uns, sehr vorsichtig zu sein. Der Magistratsrat wird also aus 12 Stimmen der Sozialdemokratie angenommen. Auf Antrag des Gen. Salzwedel, ob nicht bedenklich, nicht zur Verhängung der Beamten beizutragen hat, lassen wir begehrt. Mafelst Hahnenstänche haben dabei ihr Unwesen getrieben.

Nach der heutigen Vorlage soll der künftige Zustand der Schulbarade wesentlich verbessert werden. Vor allem ist eine gute Sanierung und Spizierung des Fußbodens vorgehoben. Die inneren Wandflächen sollen mit Zerklempung isoliert und mit Zerklempung versehen werden. Die hierdurch entstehenden Kosten in Höhe von 5400 Mf. werden zur Bewilligung beantragt. Die am 16. März 1928 ausgesprochene Bewilligung von 4000 Mf. ist nicht in Anspruch genommen worden und wird mit dem heutigen Antrag genehmigt. Die Feststellungen wegen der Kälte in der Schulbarade und der Raucherentwässerung haben ergeben, daß diese Mängel endgültig beseitigt sind.

Nach kurzer Debatte wurde die Vorlage angenommen.

Gen. Müller berichtet dann über die Kanalisierung eines Ortes entlang dem Neuländer Anger. Dieser Neuland hat schon zu mancher unliebsamen öffentlichen Auseinandersetzung Anlass gegeben. Die Magistratsvorlage sieht vor, daß der Graben in Zementrohre gefüllt und als Regenablaufkanal benutzt wird. Hierdurch wird auch die Möglichkeit geschaffen den Anger zu entwässern. Die Kosten sind auf rund 6000 Mf. veranschlagt. Es soll dafür auch die Gewerkschaften in Anspruch genommen werden. Es wurde demgemäß beschlossen.

Über die Nachbemessung für die Sommerferien berichtet Stadt. Benzl (S.), daß die Ueberziehung 146 Mf. betrage und daß Entlohnung für die Abrechnung zu erstellen sei, dem die Stadtvorordneten zustimmen.

Die Stromerweiterungen geben dem Berichterstatter Stadt. Schür (S.) Gelegenheit zu der Vorlage auszuführen, daß die Stromerweiterung in der Moorstraße, Ansel, Gähberg, Bodenleberweg und am Sonnenbrunn, in letzterer auch die Wasserhaupthalung, ebenfalls im Rahmen beantragt wird, ebenfalls die Trinkwasser- und Kanalisationen in dieser genannten bebauten Straßen. Die Kosten betragen 17.700 Mf. und werden beiläufig.

Bei den Beschluß über Ordnung der Mittel für die neue Befehlsordnung

und für die Wirtschaftlichkeit für die Gemeindefürsorge wird beschlossen für Lehrer, Beamte und Angestellte für die Zeit vom 1. 10. 27 bis 31. 8. 28 den Betrag von 49.784 Mf. zur Verfügung zu stellen. Für die Arbeiter des Stadtbauamts, das Ges.-pp. Wertes, des Schlachthofes und der Fortschulterung sind insgesamt von 20.000 Mf. der Betrag von 3008,38 Mf. ausgesetzt worden. Gen. Bartels wünscht, den nichtfähigen Arbeitern nachträglich ebenfalls diese Wirtschaftlichkeit zu gewähren und spricht seine Vermutung aus, daß die Vorlage nicht nach mal herorten wurde. Bürgermeister Dr. Goppel weist darauf hin, daß von der betr. Berufsorganisation diesbezüglich Einwände vorliegen, die dem Arbeitgeberverband z. Zt. zur Verfügung vorliegen. Stadt. Mähne: Es ist mir unklar, wie 100.000 Mf. rückständige Steuern eingegangen sind. Die Vermutung liegt nahe, daß in dieser Summe auch Zinsen enthalten sind, über die wir eine genaue Aufstellung wünschen.

Stadtrat Meyer: Die Mischungen aus dem Jahr 1928 haben gezeigt, daß eben mehr Steuern einkommen, als vorausgesehen zu diesem Jahre sind die Veranlegungen viel früher herausgegangen und deshalb liegt ein flatteres Geld vor uns.

Auch Stadt. Schür weist sich gegen diese Finanzgestaltung bei der Stadtkassa.

Dr. Goppel erklärt, daß diese Aufstellung für 1928-27 gegeben wird, daß aber sichere Zahlen bei der Stadtkassa nicht gegeben werden können. Unklare Stellen in dem Etat einzustellen, sei zu gewagt.

(Schluß folgt.)

Arbeitervohlfahrts-Collekte. Die glücklichen Gewinner können in der Zeit von 5-7 Uhr nachmittags ihre auszuhebenden Geldbeträge u. die Solinger Glaswaren bei Steierwald, Burgstr. 9, in Empfang nehmen.

Kaff- und Cakeschokolade. Am Sonnabend vormittag findet in der Zeit von 8 bis 10 Uhr im Gesellschaftszimmer der Oberförsterei Hahndorf die Veräußerung und Neuauflösung der im südsächsischen Fortpflanzers Hahndorf glücklichen Kaff- und Cakeschokolade statt. — 50 Pfennig ist für Neuauflösung für den Schein zu bezahlen.

Eine folgenschwere Explosion ereignete sich am Donnerstag mittag gegen 2 Uhr auf dem Grundriß der Autoshifferei in Düngung in der Hahndorfstraße. Mit lauten weihen hörbaren Knall explodierte dortselbst ein Faß Benzin und löste dem Anlaßer Düngung ins Gesicht, der schwerverletzt in eine Klingentisch in Halberstadt eingeliefert wurde.

Ein Stellbrand brach bei Hahndorf aus, den die Hahndorfwehr nicht löste.

Die Roonstraße wird am 3. und 4. dieses Monats für Fußgänger aller Art laut heutiger Anweisung gesperrt.

schritten, die unmittelbar von den Verlegern verhandelt werden, geübt und gebundene Bücher, die nicht zu Annehmlichkeiten oder Zinverpflichtungen führen sollen, sowie literarische und wissenschaftliche Werte, die ungenügend gelesenen Büchern ausgetauscht werden, über das bisher angelegte Gewicht von 1 kg hinaus bis zu der allgemeinen, ungenügend gelesenen Gewichtsgrenze von 2 kg. — 3 kg gegen die ermäßigte Druckgebühren von 5 Kop. für je 100 g befristet werden. Vom 1. Februar an werden im Verkehr mit Köln in gewöhnliche und spezielle Postpakete auch zur bringenden Beförderung zugelassen.

St. Handel mit Milch. Wir weisen auf die in heutiger Nummer erscheinende Bekanntmachung der Erlaubnis zum Handel mit Vollmilch, Magermilch und Sahne hin.

30. Aus der Stadtkassa. Der 1. Stadtrat zum Bürgervereinsjahr 1928 ist erschienen und bringt zuerst eine Zusammenfassung der seit letzter Zeit angefallenen Beiträge in der Einzahlung des Hauptkatalogs. Drei Stofflieferanten lieferten sich an: Biographische Romane, Heimath-Bücher und Waldzeitung Bücher. Der Gesamtumfang beträgt 74 Druckbogen, der Verkaufspreis nur 25 Pfennig. Für eine Mark wird nun ein Hauptvereinsjahr mit 1 Pfennig abgeben.

Die Vorkelnde der Stadtkassa, am Buchdruck 2. Mittwochs, den 8. Februar 1928, bringt die Aufstellung von Geld und Ausgaben, sowie die Zusammenfassung der seit der Kreisjahre am 15. Februar ersten aus Schlichter Postenbuch mit einem lustigen Waldzeitung. Der Herr Schlichter hat sich im Laufe der Woche am 22. Februar mit vorausichtlich eine Novelle des Dichters Josef Fontan gegeben, der 29. Februar wird ein heimatselnd sein.

Ausprochungen in großen Versammlungen. Bei der Kundendank-Parade am letzten Dienstag im Stadtpark wurden auch Ausprochungen verwendet, die es ermöglichen, daß im ganzen Stadtgebiet Worte verstanden werden konnte. Wir weisen nachträglich darauf hin, daß dies Ausprochungen von der Firma Siemens u. Hölzer M.-B. Berlin, Technisches Büro Magdeburg, Wegelstr. 35, zur Verfügung gestellt wurde.

Das, die Tragödie eines Sportlers wurde am Mittwoch nachm. und abend im Gymnasium aufgeführt. Der halberstehende Grauzug hatte die Truppe eingeladen, auch hier eine Vorstellung zu geben. Beide Aufführungen waren insbesondere von Jugendlichen (Schul-entwässern und älteren Schülern) recht gut besucht. Es handelt sich um eine typische Darstellung, die die Gefahr der Gefährdung von Kindern in einem Beispiel zeigen will. Die Truppe spielt mit Unterstützung des Landesverbandes Sachsen zur Bekämpfung der Gefährdung von Kindern. Man hat früher schon ähnliche Darstellungen gegeben, wie z. B. Brier, die Schiffsbrüden und man darf in diesem Teil schließlich die Zweckmäßigkeit solcher Darstellungen in Betracht ziehen. Es ist hier nicht notwendig, auf die Gefahren der Gefährdung von Kindern mit allem Nachdruck hinzuweisen, insbesondere in der Stadtkassa. Auf diesem Gebiet außerordentlich viel verfaßt ist, und daß einer der gefährlichsten Verbreiter der Krankheit die Unkenntnis ist, ist heute erst anerkannt. Deshalb wird jetzt gerade die Jugend auf diese Gefahren vor allem aufmerksam gemacht. Und wenn das durch die Aufführung eines reinen Zerklempens, wie hier, das teilweise anderen Wirkungen ausgenommen, ist, so ist das zum Teil zu begrüßen. Es ist die Gefährdung eines Sportlers, der sich in seinen Leistungen nachschärfen. Als Sportler des Körpererfolges stellt sich schließlich die gefährliche Synthese heraus. Der junge Mann hetzete trotzen und läßt sich von einem Rumpfschüler behandeln, und bringt in seine Frau und sich ins Verderben. Diese einfache Geschichte wird in acht, zum Teil recht real gezeichnete Bildern dargestellt und wurde auch von den Spielern recht eindringlich gegeben, jedoch diese Veranstaltung ihren Erfolg nicht verfehlen dürfte als Warnungszeichen für die heranwachsende Jugend.

### Aus Wehrstedt.

(Funktionärliste SPD.) Sonnabend, den 4. Februar, abends 7 1/2 Uhr, findet im Lokal Rosta eine Funktionärliste der SPD. statt. Das Erscheinen aller Funktionäre und Gemeindevorsteher ist dringend erforderlich.

(Wahlbeihilfe Hoffmeister) Ich bin am 1. Februar verstorben. Er fand im 66. Lebensjahr und gehörte seit 1896 der hiesigen Gemeindeverwaltung an. Vorher war er auch länger Jahre Gemeindevorsteher. Er war stets ein leidender Gemuter. Mit dem Verstorbenen verliert die bürgerliche Fraktion einen ihrer tüchtigsten Männer.

### Aus Scherleben.

(Die Kreiszentrale für Heimatsdien) veranstaltete nach langer Pause wieder einen Vortragabend. Doktor Harpe-Hahndorf sprach über den deutschen Bauer in Vergangenheit und Gegenwart. Allerdings wurde dabei der überparteiliche Charakter des Heimatsdienens nicht immer gemacht. Mehr Objektiviät wäre in Zukunft wünschenswert. Auch wir Sozialdemokraten haben viel für das Heimatsdienensein getan. Wertvoll war auch die Behauptung des Vortragenden, daß die Landwirtschaft an den Höhen Abhängen zugrunde gehen werde. Man sollte nachdenken, daß es allgemein bekannt ist, wie kümmerlich die Ernte in der Landwirtschaft ist. Der Vortragende betonte die Not der Landwirtschaft, die sogar zu Ruinmaßnahmen, wie den Ankauf, geführt habe. U. G. wäre es notwendig gewesen, daß der Referent entschieden gegen diese Forderung der Grundbesitzer Stellung genommen hätte. Das geschah aber leider nicht. Wünschenswert wäre es auch gewesen, wenn der Leiter der Veranstaltung, Stadtrat Dr. Ritter, am Schluß diese Darlegungen richtiggestellt hätte.

 **Sozialdemokr. Partei Deutschlands**  
Ortsgruppe Halberstadt  
Partei-Unteramt Halberstadt, Kompass 45, Tel. 3041

\* SPD-Mitglieder! Die Parteiverwaltung für Monat Februar ist eintrassen, und können zur Verteilung an die Mitglieder abgeliefert werden. Gleichzeitig werden die Genossen ersucht, welche die letztere noch nicht abgehört haben, umgehend abzuholen.

### Veranstaltungen.

Der Rhein-Alm, der bei seiner ersten Aufführung vor 14 Tagen in Halberstadt einen so vielen Zuhörern Zulauf fand, daß hunderte von Einwohnern unversättigt nach Hause gehen mußten, wird nun am kommenden Sonntag, den 6. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr wiederholt. Die Leitung des Halberstadter Festes befindet sich bei uns, doch nur bei einer Wiederholung stattfinden kann. Wer also den schönen Kulturfilm, den den gewaltigen und verführerischen Ströme von der Quelle bis zur Mündung mit all seinen Lebenswirklichkeiten zeigt, sehen will, muß sich beeilen.



Unendliche Mengen  
weisse Waren

- genug, um jeden Bedarf  
zu decken - bringt unsere großzügig vorbereitete

# Weisse Woche

Auch die edelsten Qualitätserzeugnisse  
sind stark verbilligt!

## Sie können Alle kaufen!

### Dam.-Leibwäsche

- Damen-Banden aus kräftigem Dementuch mit voller Sauber- und Stützeverleinerung . . . 3.15 2.45 1.90 **95** 3/4
- Damen-Banden, Trägerform a. kräftig und leichtig, Dementuch in Stoff und Stütze mit u. elegant Solenierne Stütze . . . 2.45 2.75 1.95 **95** 3/4
- Damen-Banden mit Sauberer und Hohltaun verziert . . . 75 3/4
- 1 Reihen Damen-Banden, a. a. Dementuch mit 7 cm br. Sauberer u. voll. Stütze . . . **1.50**
- Dochelgante Damen-Trägerbänder aus gutem Vaidelstoff mit gut. Gürtelreihen, ringsum mit Solenierne realer Wert weit höher . . . **1.95**
- Damen-Unterwäsche, in einfacher und eleganter Ausführung . . . 3.25 2.45 1.75 **75** 3/4
- Damen-Bandbänder, aus gutem Vaidelstoff, in einfacher und eleganter Ausführung . . . 5.25 4.50 3.75 **4.65**
- Damen-Bandbänder mit Klobel-Vera. und gr. Gürtelreihen, Sonderangebot für die W. W. . . . **1.95**
- 1 großer Reihen Damen-Bandbänder aus gutem Vaidelstoff mit br. Stütze u. Stütze. Träger, zum Ausziehen . . . **2.95**
- Damen-Nachtbänder aus gutem Vaidelstoff, in ein. u. eleg. Ausf. 5.75 4.40 3.45 **2.45**
- Damen-Nachtbänder aus gut. Vaidelstoff mit dr. Klobelstöße und sehr. Bänderchen **2.45**
- Elegante, farbige Damen-Nachtbänder aus Vaidelstoff, mit dreier Sauberer- u. Solenierne in der. Farb **4.90**
- Farb. Damen-Nachtbänder in Dantel und Blau eleg. Ausf. Sonderpreisen 10.75 7.50 **4.90**
- Bringsch-Nöde in ungeb. gr. Rücken und in jeder gänge Ausführung bis zur eleg. Wunsch-Ausführung . . . 10.75 6.75 2.95 **1.45**
- Bringsch-Nöde mit dreier Sauberer- und Klobelreihen . . . **1.45**
- Eleg. Bringsch-Nöde aus fein. Vaidelstoff mit dr. Sauberer- u. Sauberer. **3.00**

### Baumwollwaren

- Dementuche, sämtlich 50 cm breit, farbtugige Qualitäten . . . 1.10 95 65 **30** 3/4
- Ein großer Reihen Fabrikreie, darunter gute Qualitäten, Gelegenheitskauf für W. W. a. Ausziehen . . . **38** 3/4
- Waidelstoff, leichtig für Dam.-Banden . . . 1.10 95 75 **55** 3/4
- Sauberer-Nachtbänder, ohne Vaidelstoff, ein Sauberer weiches und der Sauberer unverändert ist, Sonder- u. eleg. für W. W. erprobt, neuerartig, 10 Meter-Rapen **9.50** 5 Meter-Rapen **4.75**
- Nöcher-Barchent, wech. woll. 80 cm breit, erprobte Fabrikreie . . . Meter 1.25 1.20 95 **69** 3/4
- Abgebeigte Vaidelstoff-Bezüge, beste Fabrikreie . . . 11.75 10.25 9.80 **8.90**
- Bezüge, mit belichteten Kopfstücken, fertig genäht . . . **5.90**
- Damant-Bezüge, Steifen u. Blumenmuster, in unendlich großer Auswahl und Qualitätsgemäß, Auslieferungsmuster . . . 9.40 8.90 8.45 **9.80**
- Weiche Einbandbänder, in Damant, Jacquard und Drell . . . 2.75 1.90 1.25 **85** 3/4
- Vollweiches Damant-Einbandband, in höchsten Blumenmustern, geb. u. gef. **85** 3/4
- Ein großer Reihen la reinste extra breit und extra lang . . . **3.00**
- Damant-Einbandbänder, besonders schöne Qualitäten, Sonderpreisen für die W. W. zum Ausziehen . . . 2.00 **1.95**
- Nöcherbandbänder, geb. u. gef. in Weichen, tot. Drell, derbe Wech.-Qual. 95 75 45 **30** 3/4
- Drell-Nöcherbandbänder, la. halbl. extra feiner, geb. u. gef., Sonderpreis 1.25 95 **85** 3/4
- Nöcherbänder, untere anprobieren Qual., sämtlich geb. und gef. . . 95 75 50 **15** 3/4
- Weiche Bettbänder, aus gutem kräftigen Bettstoff . . . 5.90 4.50 3.00 **2.90**
- Bettbänder, mit Kopftaum, unter gef. gef. Bettuch mit verzierter Wüte . . . 6.40 5.40 **4.90**
- Sauberer und Einblüch für Bettbänder von erprobter Fabrik. Wüte. 3.50 2.75 2.00 **1.40**
- Weiche Barchent-Bettbänder nur . . . 3.00 2.95 1.75 **1.55**
- Weiche Waidel-Bettdecken, besonders billig . . . 4.95 3.95 2.85 **2.45**

### Gardinen

- Besten Gardinen-Einkauf des ganzen Jahres!
- Spanngardinen, doppeltbreit, aparte Wüte . . . Meter 3.25 1.75 **95** 3/4
- Moderne Madrasstoffe, farbige, 130 cm breit . . . Meter 3.50 2.05 **1.35**
- Leinwand- und Eidelwäsgardinen, moderne Wüte mit gutem Solant . . . Meter . . . 1.75 1.25 **85** 3/4
- Garten-Wülle, zur Anfertigung von Schlaftimmergärteln, ca. 120 cm breit . . . . . 5.75 4.50 **95** 3/4
- Kaufteure Vorhang- u. Dekorationsstoffe, ca. 130 cm breit, mod. Zeichnungen . . . . . **3.75**
- Grote Rollen Gardinenstoffe, weit unter regulärem Wert Meter 1.35 95 65 **20** 3/4
- Künstler-Gardinen, aus anal. Füll oder Gamm. Stoff . . . Meter 10.75 5.75 **1.95**
- Moderne Schlafzimmer-Gardinen, in wech. und farbige mit Solant. 13.40 8.75 **4.90**
- Moderne Gardinen, inbrennbar, steilig . . . 12.75 6.75 **1.75**
- Arabische Schlafzimmer-Gardinen, in wech. und farbige, in sehr. eleganter Ausführung steilig . . . 22.00 16.75 **2.75**
- Gelegenheitskauf!
- Moderne-Bügel, 2 Schals . . . 2.75 **2.25**
- Erbsenbänder, ca. 90 cm breit . . . . . **30** 3/4
- Eleg. Füll . . . 65 **30** 3/4
- Stamen-Sauberer mit Einfüg. und Enge verziert . . . 5.25 2.75 **65** 3/4
- Gewebe-Füll-Sauberer mit Steifenband, 7.75 5.75 **4.75**
- Stamen-Sauberer mit Kopftaumreihen und Akzentreihen . . . 10.75 5.75 **2.65**
- Salon-Steige, aus feinem Füll mit . . . **7.50**
- Arabische Schlafzimmer-Sauberer mit Füll, mittlere Wüte . . . 16.50 12.75 **8.50**
- Eleg. Arabische, Erbsenbänder-Sauberer mit 2-fach Einfüg., neu. Wüte. 10.75 16.50 **12.75**
- Ein groß. Wech. Wüter-Sauberer, real. Wert weit höher, zum Ausziehen 7.50 4.50 **2.95**

## Weisse Sonder-Angebote!

- Sauberer, viel Sonderpreis für die W. W. von unerreicher Billigkeit, Coupons von 2.80 Meter . . . 1.50 95 75 50 **95** 3/4
- Erprobte Sauberer, in Ein- u. Wech. weiß und wech. mit damt. . . 65 45 25 **15** 3/4
- Damen-Taschentücher, mit belicht. Ecken und mit Kopftaum, in einfacher und eleganter Ausführung . . . 60 35 20 **10** 3/4

- Damentaschen, in bel. Ausführung, ringsum mit Sauberer und Sauberer. **60** 3/4
- Ein groß. Sauberer prima Sauberer. **95** 3/4
- Waidelstoff-Sonderpreis für die W. W. **95** 3/4
- Ein großer Reihen weicher Frauen-Gürtel-Barchent-Nachtbänder . . . 2.15 2.05 2.45 **1.95**
- Ein gr. Wech. allert. Derr.-Füll-Einblüch. Dement. m. bel. eleg. Füll. 3.75 3.55 **2.95**

- Ein weicher Reihen prima weicher Vaidelstoff, in einer u. Vaidelstoff, der größte Teil, erprobt, zum Ausziehen vorzuziehen . . . zum Ausziehen 1.25 bis **95** 3/4
- Wir machen auf unsere Spezial-Qualitäten edel, farbige und dauerhafte Qualität für Ausstattungen aufmerksam u. verkaufen die während der Weisse Woche besonders preiswert

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W 8

# R. Reichenbach





glücklich Umstand war es, daß die Zwischenpause bereits so gut wie beendet war und die scheinbar herabwürdigenden Broden aus 3 1/2 Meter Höhe nicht auf die dicke Menge luftumgebender Theaterbesucher fielen. Nur diesem Zufall ist es zu danken, daß das Unheil keine größeren Folgen hatte.

**Salle, 3. Februar.** (Ein mirb fast täglich gesehen.) Der Räuber Stein ist in Zuchenhau auf dem Bahnhof gefangen worden. Die Polizei wurde zu spät benachrichtigt, so daß sie ihn nicht erwischen konnte. Auch in Zeig soll sich sein aufgehalten haben.

**Mankenburg, 3. Februar.** (Einbruch.) Nachts gegen 3 Uhr drangen Diebe in das Haus Heibelberg 1 ein. Sie wollten dort beim Großkaufmann Reimers ihrem dunklen Gewerbe nachgehen und wurden auch von den Bewohnern des Hauses zunächst nicht bemerkt. Erst als der Hund unruhig und hinausgelassen wurde, verschwand die Diebe, die bei ihrer besten Arbeit gefort wurden. Es fehlten: Eine grüne Piano-Decke, 1 Bandemantel, 1 Babelsch. Zweidientliche Wirtungen nimmt die Polizei entgegen.

(Anfall an Großhändler.) Die Gegen am Großhändler ist für Kinder ein beliebiger Spielplatz. Das sollte für den kleinen Walter Sella leicht ausgehen. Er führte ab und brach sich ein Bein. Seine Ueberführung in das Krankenhaus war notwendig.

**Troße, 3. Februar.** (Zwei Menschen verbrannt.) Unter den Trümmern der Heiden Scheune, die wie mir feinergete meteten, im Herbst vergangenen Jahres durch Brandstiftung vernichtet wurde, und deren Räucher im Bad Selsamerer Polizeigeängnis Selbstmord beging, sind Reste von menschlichen Knochen gefunden. Es sind Untersuchungen angestellt, die noch nicht abgeschlossen sind. Man vermutet, daß in der Scheune Brandstifter genädigt haben und durch eigene Unachtsamkeit den Brand verursacht haben. Die Aufnahme wird dadurch noch bekräftigt, daß Sells nur einen geringen Teil der auf 60 000 Mark Wert an Baumaterial und Inhalt geschätzten Scheune verlor und absolut keinen Nutzen an einer Brandstiftung gehabt haben würde.

**Merleburg, 3. Februar.** (Wam Starkform getötet.) Beim Reinigen eines Hochspannungsstromraumes verunglückte der 35jährige ledige Elektriker Ernst Bucherer aus Merleburg durch Berühren eines unter Spannung stehenden Schalters tödlich. Bucherer hatte sich Zugang in die im Betrieb befindliche Zelle verschafft, obwohl sie durch Warnungsschild und Gitter vorrichtung abgeperrt war. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

**Vod Frankensachsen, 3. Febr.** (Ein Mörder entflohen.) Aus dem Zuchenhäuser Gefängnis ist in Straßingsfeldern der ehemalige 19jährige Reichswehrsoldat Hans Dyanfist entflohen. D. hatte vor längerer Zeit, wie wir berichteten, den Reichlichen Ulbe aus Frankensachsen getötet, ihn auf dem Motorrad als Sockel mitzunehmen. Während der Fahrt sah D. seinen Revolver und schloß auf Ulbe, der den erlittenen Verletzungen erlag. D. war zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Der Ausreißer soll sich mit Mordplänen in die Fremdenländer tragen. Man vermutet, daß D. verhaftet, ein Motorrad in seinen Besitz zu bekommen, um seine Flucht zu beschleunigen.

**Hohenleuten, 3. Februar.** (An einem Baum erdrückt.) Ein Auto, das angeblich seine Scheinwerfer nicht abgedeckt hatte, streifte im schnellen Tempo das Pferdewagen des Landwirts Hauschuld. Die Pferde wurden tötet, die Dackel brach ab, und Hauschuld wurde von seinem Wagen an einen Baum gedrückt und totgequetscht. Die beiden jungen Begleiter Hauschuld sind wie durch ein Wunder ohne Verletzung davongekommen.

**Dreesdorf, 3. Februar.** (Was am Besonderen in den Tod.) Bei einem Vergleichen des blauen Brägers und Landwirtsvertrages hat auch der Ackernecht Braun mit. Blüßlich brach Br. zusammen, so daß man schnell einen Arzt herbeiholt. Dieser konnte jedoch nur den Tod feststellen; Br. war einem Herzschlag erlegen.

### Kleines Feuilleton.

Karl Helldorf. In Locarno ist am Montag der Schriftsteller Karl Helldorf im Alter von 69 Jahren einem Herzschlag erlegen. Helldorf, ein leidenschaftlicher und selbstherrlicher Kampfer, ein Revolutionär, der in den achtziger Jahren — zusammen mit den Brüdern Hart, mit Arno Holz und Conrad — im Mittelpunkt der literarischen Fehden stand, war der jüngeren Generation nur noch ein verschwommenes literarischer Begriff. Er hinterließ dabei nicht weniger als etwa 90 Bände Dicht., Dramen und Romane. Helldorfs Werk hat in seiner Kompazität die Programmschrift „Revolution der Literatur“. Mit R. G. Conrad, dem Mitstreiter, (lebte er 1858 bis 1890 die einflussreiche Naturrollen-Zeitschrift „Die Gesellschaft“.

### Sport.

**Freie Sportvereingung 1895, Wernigerode.** (Wst. Fußball.) Am kommenden Sonntag hat die 1. Mannschaft Freie Turner Braunschweig zu Gast und spielt 15 Uhr auf dem Neustädter Anger. Da guter Sport geboten wird, ist der Besuch sehr zu empfehlen. Die 1. Jugend fährt 10.14 Uhr nach Osterode, um dort ein Gesellschaftsspiel auszutragen, das Braunschweigische Jugend verhindert ist.

**Spielvereingung Thale gegen Sport-Club 1910.** 22. Am Sonntag fand das Verbandsspiel zwischen beiden Mannschaften statt. Die verstärkte Thalerer Elf war kein leichter Gegner für die Athesen, zumal das Spiel in Thale ausgetragen wurde. Doch die Athesen bewiesen, daß sie vom Spiel zu Spiel ihre Form verbessern. Das Tempo war flott, der Kampf äußerlich hart; denn beide Mannschaften spielten auf Sieg. Zum Spielverlauf: Sofort nach Anpfiff entpflanzte sich ein scharfer Kampf. Der linke Verteidiger der Athesen wird bald nach Beginn verletzt. So gelangt es den Thaleren recht bald, das erste Tor zu erzielen. Halbzeit 1:0. Gleich nach der Halbzeit legt Thale nach einem guten Durchbruch ein zweites Tor vor. Doch 1910 gibt den Kampf nicht auf, sondern beweist einen bewundernswerten Endspurt. Einstoßpaar flucht den Ball unmittelbar vor das Tor, und der Mittelfürer bricht zum ersten Tor ein.

2:1. — Nach fünf Minuten Spielverlauf! Eine Flanke vom Rechtsaußen kommt zur Mitte, der Halbtürke legt unglücklich ein. Somit fällt das fünfte Tor des Tages und zugleich der Ausstieg für 1910. Beim Bande von 2:2 spielt der Unparteiische (Höndle-Breun-Quedlinburg), der sicher teilte, das Experte ab; Sport-Club 1910 kann einen weiteren Punkt für sich buchen. — Die Refereemannschaft mußte in Suedener, mit Erfolg spielend, gegen die dortige 1. Elf eine Niederlage von 0:3 einstecken. — Die erste Jugendmannschaft, gegen die gleiche in Heubere spielend, bewies ihr altes Können. Durch Tschupp und Eiser gelang es die körperliche Stärke des Gegners und konnte einen klaren Sieg von 0:6 landen.

**F. C. Germania 1900.** Am kommenden Sonntag, den 5. Febr., nachm. 14.30 Uhr spielt auf dem Germaniaortplatz (Schäfergasse) Germania 1: Victoria-Wernigerode 1. Die Germanen, abermals ohne Halbpaar treten in veränderter Aufstellung an und sollten gegen diesen Gegner einen hohen Sieg landen können. Die Refere-

Mannschaft hat ebenfalls Victorias Refere zu Gast und sollte ebenfalls einen hohen und verdienten Sieg landen können. Spielanfang ist 13 Uhr. Die 3. Elf fährt 7.55 Uhr nach Schlanstedt zum S. G. Olympia und trägt gegen S. G. 1. ein Freundschaftsspiel aus.

### Vermischtes.

#### Die Jagd auf den Posträuber.

Bereits drei Tote.



Postträger Hein.

der außer dem Posttrau in Klosterlausitz auch die Erschießung eines Kriminalbeamten in Gena auf dem Gemüßen hat, wurde in Plauen von dem Kriminalkommissar Schmidt gestellt. Sein wurde den Kommissar nieder, hat einen anderen Beamten lebensgefährlich verletzt und ist entkommen.

#### Der dritte Mord.

Der seit mehreren Wochen verfolgte Postträger Hein hat am Donnerstag morgen in der Nähe von Coburg den Vorleiter einer Gendarmerie-Station, der ihn festnehmen wollte, erschossen. Der Beamte war in unbegrifflicher Unvorsichtigkeit von seinem Auto abgesprungen und hatte den ihm rechtzeitig erscheinenden Stein getreten. Dieser zog darauf sofort eine Pistole und gab aus unmittelbarer Nähe vier Schüsse auf den Beamten ab, der schwer verletzt zur Erde fiel und fünf darauf verstarb. Mit dem Fahrrad des Ermordeten kückte Hein und verschwand in einem Wald. Auf seiner weiteren Flucht wurde der Verbrecher in den Mittagsstunden im Orte Groß-Sehrath aormal von einem Gendarmeriebeamten gestellt. Es kam dabei zu einem gegenseitigen heftigen Feuergefecht, wobei der Beamte seine gesamte Munition verlor. Sein hielt dann abermals in einem Wald, der bald darauf von der Polizei und Reichswehrsoldaten umstellt und durchsucht wurde. Das Ergebnis liegt noch aus.

Schwere Stürme in der Ostsee. Bei Godesberrich ist ein italienischer Dampfer infolge der schweren Gitter gestrandet; das Schiff hat drohliche Hüllerte ausgeht. Nach einem weiteren Tunspruch ist bei Arona der Hamburger Dampfer „Flottbeck“ ziemlich weit auf den Strand aufgelaufen. Das Schiff war mit einer Ladung Telegraphenstationen von Danzig nach Wording unterwegs. Durch Uebernahme der Ladung hofft man, den gestrandeten Dampfer aus seiner gefährlichen Lage befreien zu können.

Ueberfall auf ein Pfarrhaus. In das Pfarrhaus von Kleaewig (Anhalt) drangen am Mittwochabend drei maskierte Banditen ein. Auf die Hüllerte des Diensthofens eilten der Pfarrer und seine Frau herbei. Die Räuber fügten sich mit Dolchen auf das Gephar und brachten dem Geistlichen eine schwere Kopierletzung bei. Die Pfarrertrau konnte einem der Räuber den Dolch entreißen, wobei sie sich aber selbst Verletzungen zuzog. Infolge der Hüllerte der Ueberfallenen mußten die Räuber die Flucht ergreifen.

Ein frecher Einbruch wurde am Donnerstag morgen gegen 4 Uhr in einem Hause an der Blumenau in Hamburg verübt. Zwei maskierte Einbrecher drangen durch ein Kellerfenster ein, stahlen in der Küche Silberbesteck und begab sich dann im Schlafzimmer, wo sie die Eheleute mit einem Revolver in Schach hielten. Die Verbrecher durchwühlten dann sämtliche Schränke und nahmen Schmuckgegenstände im Werte von mehreren tausend Mark mit.



### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Unterbezirk Quedlinburg-Thale.

Am Sonntag, den 5. Februar, vorm. 9 Uhr findet in Quedlinburg (Gewerkschaftsplatz) eine sehr wichtige Stabführerübung statt. Ich bitte die Ortsgruppen, die ein Landwehrkorps haben, den Stabführer und einen Stellvertreter zu delegieren.

Mit Freil Heil!

Der Bezirksstabsführer.

Halberstadt. 3. Bezirk. Am Freitag, den 3. Februar, findet im langen Zimmer des Glaspfens ein gemütliches Beisammensein des 3. Bezirkes statt. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Alle Kameraden und deren Angehörige, sowie Freunde des Reichsbanners sind hierzu herzlich eingeladen.

Halberstadt. (Süßspirt.) Am Sonntag fährt unsere erste Handballmannschaft zum 74. Spiel bei Blankenburg. Die Kameraden versemblen sich um 14.15 Uhr bei Otto Bollmann. Die beiden anderen Mannschaften treffen sich um 10 Uhr ebenfalls bei Otto Bollmann zu einem Trainingspiel.

Halberstadt. Schützposten. Kameraden! Wir machen nachmals darauf aufmerksam, daß jeder Schützposten die Lebensgrundlage in der Turnhalle besuchen muß. Es finden, außer unterm Halbesposten, noch andere Besuche statt, wo mir uns daran beteiligen müssen. Deshalb ist alle pünktlich zur Stelle.

Ofterniet-Ganz. Kameraden am Sonntag, den 4. Februar findet die offizielle Einweihung des neuen Heines der Ofterniet-Arbeiterchaft, des „Ratsgartens“, statt. Der Ortsausflug des WDSB. hat unsere Organisation auf dieser Feier eingeladen. Wir bitten unsere Kameraden, sich zahlreich daran zu beteiligen.

Wernigerode. (Langbanier.) Heute Freitag, abends 8 Uhr alles geschlossenen Anreiten zum Turnen in der Knabenmittelschule. Niemand fehlt. — Dorfstands- und Führerübung, heute abends 8 Uhr. Alles muß erscheinen, auch die Abteilungsleiter vom Jungbanier, Landwehrkorps, Radfahrer sind eingeladen im „Monopol“ zu erscheinen.

Wernigerode. Freitag, 3. Februar, abends 8 Uhr, Dorfstands- und Führerübung. Hierzu haben außer dem Vorstand alle neugewählten Führer zu erscheinen. Auch die Abteilungsleiter müssen erscheinen.

Darbesheim. Am Sonntag, 4. Februar, abends 8.30 Uhr, findet im „Ratsstube“ unsere Generalversammlung statt. Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Bericht über den Dorfstands- und Führerübung, die sich anfangs um 8 Uhr in der Turnhalle und vollständig erscheinen.



### Soz. Arbeiter-Jugend

#### Wochenendkursus des Werbebezirks Quedlinburg.

Mit dem Ziele „Wann wir schreiben“ wurde unsere Wochenendveranstaltung am 28. Januar eröffnet. Dann hielt der Bezirksleiter Hermann einede-Braunschweig, einen Mitgliedsberichts über die Entstehung der Arbeiterjugend. In sehr guter Weise verstand er es, den Wert der S. A. J. zu schildern. Sehr viel Heiterkeit erregten die Karikaturen, mit welchen früher die Jugend die Polizei und die anderen bürgerlichen und christlichen Jugendverbände an der Nase herumführte. Statistiken zeigten die Entwicklung der Bewegung. Zum Schluss machte der Referent noch, sich der S. A. J. anzugewöhnen. Sonntag morgen 9 Uhr trafen wir uns wieder an der „Erdgasse“, um die Konsumlager und das Garzer Echo zu besuchen. Quert besichtigten wir die Großhändler bei G. C. O. Der Lagerhalter und ein Angestellter erklärten uns sämtliche Maschinen und führten sie uns in vollem Betrieb vor. Interesse ist dabei, daß das Brotteig von Anfang bis Ende nicht von Menschenhand berührt wird. Große Sauberkeit herrscht in allen Räumen. Auch besichtigten wir noch die Lagerräume des Konsums. Aber bekam eine Kollprobe gratis. Dann gingen wir zum „Garzer Echo“-Gebäude. Die Angestellten stellten sich freundschaftlich zur Verfügung, um uns den Betrieb im vollen Gang zu zeigen. So konnten wir unter fachverständiger Leitung das Entstehen der Zeitung und des Buches sehen. Jede Maschine wurde erklärt. Dann gingen wir wieder zu unserm Tagungslokal, um unsere Führerübung abzuhalten. Gen. Bringer jun. hielt einen Vortrag über „Genossenschaftliche Aufbaubarbeit“. Der Referent versand es gut, den Wert der Konsumgenossenschaften zu schildern. Auch er ermahnte zum Schluss, daß wir alle tüchtige Genossenschaftler werden sollen. Nun kamen wir zu den Neuenhauen. Als 1. Werbebezirk wurde genannt: Willi Adler-Zhale, 2. Erich Wagner-Gattenfeld und als Schriftführer Robert Sells-Werthernau. Gen. Brückler-Wogeburg sprach dann noch über die Dienstvergebung. Dann gab es die einzelnen Besichtigungen über die Besuche von den Gruppen, welche ein befristbares Kapital zeigen. Die nächste Führerübung findet am 4. März in Thale statt. Mit dem Ziele „Aus des Mittags ground Sorgen“ wurde unsere offizielle Veranstaltung geschlossen. Wir blieben dann noch beim Spiel und Tanz und Spaziergang zurück. Die Teilnehmerzahl betrug diesmal über 50, also ein Anstieg für unseren Werbebezirk.

Halberstadt. Heute ist Wadelaub im Heim.

### Rundfunk-Programme

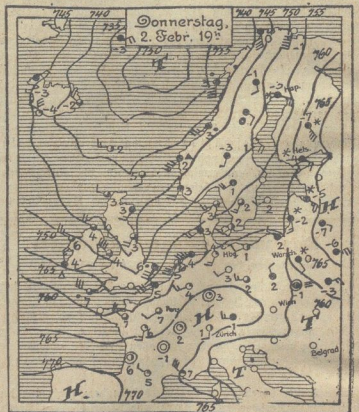
der bedeutendsten deutschen Sender.

Sonabend, den 4. Februar.

Berlin. 20.30 „Das Band“, Trauerspiel von Strindberg, 22. Wafferspiel Deutschlands gegen Ausland. Weiter Erich Schulze. Darauf Funk-Tanzstunde.

Königsruferstation. Uebertragung von Berlin. Leipzig. 20.15 „Lustiger Abend“ (Musik und Gesang). Hamburg. 20. „Rundfunk-Barrees“. 23.30-0.30 Langfunk. Cöthen. 20.15 Lustiger Abend (Köln).

### Ämtliche Wetternachrichten.



Wetterbericht der Deutschen Seewarte, Hamburg.

Vorausichtige Mitteilung bis Sonntagabend.

Ein großes Depressionsgebiet liegt am Donnerstagabend im Raume zwischen Island und der norwegischen Küste. Es entwidet sich Sueden hin über den Britischen Inseln und über Frankreich ein Schichtwettergebiet, das im Laufe des Freitags über unseren Bezirk hinwegzweht und hier bei zunehmender Bewölkung windiges Wetter und Niedererschläge bringen wird. Auf der Küste dieses Schichtwettergebietes bricht ein breiter Strom polarer Luft mit Nordwestwinden herein. Die Temperaturen dieser Luftmassen liegen im Meeresniveau bei etwa 4 Grad Wärme, in der Höhe werden sie aber sehr schnell fallter werden, so daß sie unseren Gegenden wieder eine Senkung der Frostgrenze bringen werden. Auch im Fluglande eine Senkung der Temperatur, die sich anfangs auf etwa 4 Grad über Null einstellt, zurückgeht, und in den Morgenstunden niedrige einige Grade unter Null liegen.

Ausichten: Zunächst Dürregegend eines Regengebietes, dann Abwindung auf Nordwest, Temperaturen abdann sinkend, nach einzelne Schauer, teilweise als Schneefall.

### Schul-Fest

der Knaben-Mittel-Schule  
am 4. Februar 1928  
im „Großen Stadtpark“

Freunde der Anstalt und die ehemaligen Schüler werden dazu beizutreten eingeladen. Die Vortagslogie an St. Bernini berechtigt zum Eintritt.  
Schulpflichtige Kinder zahlen 30 Pfennig. Vorverkauf bei Schönerr, Mittelstr. 1.

### Bandonion-Musikverein „Eintracht“

Leitung: D. Rathow.

### Unser Maskenball

findet am Sonnabend, den 4. Februar 1928 im „Kaiserhof“ statt.

**Einzug des Prinzen Karneval**  
und andere Heberziehungen. Prämierung der 2 besten Herren- und 2 besten Damen-Masken. Aufbruch um 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Freunde und Gönner unseres Vereins durch Mitglieder eingeladen. Sind herzlich eingeladen.  
Der Vorstand.

### Dompropsteiteller!

Heute Sonnabend, 4. Februar

großes  
**Schlachtfest**

in herrlich dekorierten Räumen  
ab 9 Uhr alles fertig

Portionen in bekannter Güte  
Hierzu ladet freundlich ein  
**Franz Koil u. Frau**

### „Wiener Kaffee“

täglich  
**großer Karneval**

Verband der Genuss- und Nahrungsmittel-Arbeiter  
Sonnabend, 4. Februar, von 8 Uhr abds. ab  
**Kappenfest**  
im „Gewerkschaftsbaus“.

Mit Stimmung, Humor, sowie besondere Ueberrassungen ist gefüllt. Jedem ist die Teilnahme allen Mitglieder wird erwartet. Der Vorstand.

### Schreiberverein „Dahlia“

Am 18. Februar 1928, abends 8 1/2 Uhr in der „Kranichstamer Kneipe“

**außerordentl. Generalversammlung**  
Tagesordnung: Ergänzungswahl zum Vorstand.  
Der Vorstand.

**Gutscheine über 5 Mk.**  
vom Kredit-Geschäft Kalmus  
Halberstadt, Schuhstraße 40

Beim Einkauf von Waren über 30 Mark erhalten Sie auf  
**Herrn-, Damen- und Kinder-Bekleidung**  
Trotz bestmöglicher Teilzahlung gegen Vorlegen obiger Gutscheine u. Ausweis  
**5 Mark vergütet!**

Kredit nach jedem Ort! Kuantest Bekleidung! Niedrigste gesetzte Preise! Neueste Berliner Moden!  
**Große Auswahl in Konfirmations-Anzügen**

Kommen Sie noch heute  
nach dem  
**Kredit-Geschäft Kalmus**  
Halberstadt  
Schuhstraße 40, Nähe Fischmarkt.

### Ortsauschuß des A. D. G. B.

Ostervieck am Harz.

Die  
**Einweihung des Natsgartens**  
als Gedenk der Gewerkschaften erfolgt am  
Sonnabend, 4. Februar, abends 8 Uhr  
und laden wir an dieser Stelle die Einwohnerschaft von Ostervieck und Umgegend freundlich ein.

### Heute frisch geschlachtet!

Empfehle alle Sorten fr. Wurst und fr. Gebäckes.  
**Otto Wohlfahrt,**  
Ringstraße 14, Ringstraße 14.

**fr. Kalbfleisch Pfd. 1.20 Mk.**  
Kalbfleisch, Kalbierenbraten, fr. Gemmefleisch  
Kunst 1.10 und 1.20 Mark.  
Freitag und Sonnabend  
**warmes Pöckfleisch**  
fr. Knoblauchwurst u. -Rohfleisch Wd. 0.90 Mk.  
**Adolf Sieck, Dominikanerstr. 22**

**Wir empfehlen**  
unseren vorzüglichsten, reichhaltigen, mit allerfeinsten Schlagabgabe u. zerkleintem  
**Gahnen-Schichtkäse**  
(Zwanzschachtel)  
**Das Stück 40 Pfg.**  
Sie haben in unseren sämtlichen Verkaufsstellen und in unseren Verkaufslagern  
**Halberstädter Molkerei A. G.**

### Geschäftsübernahme

Der geehrten Einwohnerschaft von Halberstadt zur wohl Kenntnis, daß ich mit dem 1. Februar 1928 die Gastwirtschaft „Zur Waldschänke“  
**Bakenstraße 71**  
übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehren den Gästen feil und sauber zu bedienen.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Karl Leder.**

### Sie sparen viel Geld

wenn Sie mit neuen Glasfenstern, Schuhen, Federbetten, Möbeln, Eis, Rührmaschinen, Dampfen, Spiegeln, Feder-Teppichen, Bräuten im  
**Geldschäufhaus für Gelegenheitskäufe**  
Günstig zu kaufen. Der Verkauf  
läuft in antiken Möbeln, Porzellan und Feder-Bräuten. Bedenken Sie die Schanzen!

Um mein großes Lager in  
**Likören**  
(Kantorowicz, Küffortz usw.)  
zu räumen, verkaufe ich diese  
**von heute bis zum 4. Februar**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Ich bitte, die günstige Gelegenheit wahrzunehmen zu wollen.  
**J. Schwardt vorm. Jul. Wäfer**  
Sohelweg 8  
Sohelweg 8

**Hasen-** Kanin-, Ziegen-,  
**Widder-** Fleisch  
höchst. Faecobreis  
**Fellverwertung Beguinenstr. 11**

## Aus Wernigerode

### Deutscher Bauwerksbund

Bauwerkschaft Wernigerode.

### Nachruf.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 1. Februar unser Kollege  
**August Sieboth**  
Er hat während seiner Mitgliedschaft unsern Organisation die Treue gehalten.  
Ehre seinem Andenken.  
Zur Beerdigung treten die Mitglieder am Sonnabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, am Bahnhofshotel an  
**Der Vorstand.**

Donnerstag früh entschiel saut infolge Herzschwäche meine liebe, unvergessliche Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

### Friederike Künne

geb. Hahne  
im 74. Lebensjahre.

Im tiefen Schmerz  
im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Gottlieb Künne.**  
Wernigerode, den 2. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhaus Schreiberstraße 25, aus statt.

### Bekanntmachung.

Die für Herstellung einer Abortanlage für das Nikolai-Gebäude erforderlichen  
Tücher, Schiefer, Gläser und Wasserarbeiten, die Einrichtungen für Spüllabor, die elektrische Beleuchtung und der Windex der Abortanlage an die Dreiwöchlerinnen sollen vergeben werden.  
Angebote sind unter Benützung der von der hiesigen Bauverwaltung Blatt 10, Zimmer Nr. 10, vorbereiteten Formulare bis  
Sonnabend, den 11. Februar 1928,  
vormittags 10 Uhr  
mit entsprechender Aufschrift versehen, verpackt und versiegelt vorzulegen.  
Wernigerode, den 2. Februar 1928.  
Der Magistrat (Bauverwaltung).

Die Requisition wird am 3. und 4. Februar 1928 für den Verkehr mit Aufträgen abgeben.  
Wernigerode, den 2. Februar 1928.  
Die Polizei-Verwaltung. Dr. Gesele.

### Kammer-Lichtspiele

Wernigerode

Freitag bis Montag  
**ein aufsehenerregendes Doppel-Programm!**  
Der Film, der ganz Berlin verrückt gemacht hat:  
**Der Jüngling aus der Konfektion**  
Ein Liebesabenteuer zwischen Taft u. Seide. In den Hauptrollen: Curt Bois, Maria Paudler, Johannes Riemann, Hermann Picha, Curt Vespermann.

**Eddy Polo**  
in seinem ersten in Deutschland hergestellten Sensations- und Abenteurer-Großfilm.  
**Die Eule**  
Die Abenteuer eines Gentleman-Einbrechers  
Darsteller: Eddy Polo, Erich Kaiser-Tietz, Dorothy Douglas, Opel-Wochenstau - Künstlermusik

Am Sonnabend, den 4. Februar 1928

### Großer Masken-Ball

in den Räumen des „Monopol“ (Saalgebäude)  
**Großart. Darbietungen**

Prämierung der besten Herren- und Damen-Masken.  
Stark besetztes Orchester der Kapelle Ostermeyer  
**Stimmung Humor**

Zu regem Besuch ladet ein  
**Die Freie Sportvereinigung 1895**  
Eintrittspreise: Zuschauer Galerie 50 Pfg., Saal 1.00 Mk., Masken 1.50 Mk. Karten für Masken im Vorverkauf bei: W. Steigerwaldt, Wilhelm Lager, Friseur, Konsumlager Hasseroode, W. Droste, Kl. Ziegelstraße 3, Fr. Müller, Wegstraße 34.  
Saalöffnung 7 Uhr Beginn 8 1/2 Uhr  
Kinder haben unter keinen Umständen Zutritt



Frisch geschlachtet  
**Roßfleisch**  
Sauerfleisch,  
warme Wurst  
empfehle  
**Ernst Gothe**  
Grüneiche 1.

**Bettstellen**  
in Holz und Metall in jeder Preislage.  
Schlafzimmer, Küchen, Diwan, Chaiselongues, Federbetten, Launen, Sieb- u. Strahlmatten und bequemem Teilabgaben nur im  
**Bettenhaus Otto**  
H. Kaiserstraße 62.

Freitag — Sonnabend — Sonntag  
6 u. 1/2 9 6 und 1/2 9 4, 6 u. 1/2 9

Der Sudermann-Jubiläums-Film:  
**„Der Katzensteg“**  
mit entzückendem Beiprogramm.  
**Schloß-Lichtspiele**  
Montag leistungsfähig 6 und 1/2 9 Uhr.

werden schnell und sauber angefertigt in der  
**Sarzer Volksstimme**

Inserieren bringt Gewinn!

### Unser diesjähriger Inventur-Ausverkauf

findet nur bis 10. Februar statt.

Verband Deutscher Schuhwarenhändler. Ortsgruppe Wernigerode  
O. Budt. O. Brand. A. Diedrich. A. Hildebrand. C. F. Fölsch. Dietze & Co. In. K. Raack. R. Raack. K. Reinhardt. G. Findeisen. H. Kohlrusch.

# WEISSE WOCHLE

Riesensmengen Weißer Waren  
in nur guten Qualitäten  
zu **Extra-Preisen**  
geben Ihnen Gelegenheit, zur Auffüllung Ihrer Wäschebestände.

**Hemdentuch** 38 Pf.  
bewährte Qualitäten, 80 cm breit, 1,35, 1,50, 1,70 Meter 65 68 42

**Wäschentuch** 75 Pf.  
hart und feinwollig, nur prima Qualitäten, 80 cm breit, 1,10 bis 1,30 Meter

**Linon** 50 Pf.  
80 cm breit, 65 Meter

**Bett-Satin** 85 Pf.  
neue Sorten, Doublettsbreite 1,35, 1,50, 1,70 Meter

**Schürzen-Stoff** 68 Pf.  
moderne Muster, 1,10 cm breit, 60 Meter

**Hauswäsche**

**Halbl. Damast-Handtuch** 90 Pf.  
in ansehnlichen Blumenmustern, 45/100, Stück

**Gerfentorn-Handtuch** 38 Pf.  
weiß mit roter Kante, gefaltet und geschneidert, Stück

**Wisch Tuch** 14 Pf.  
farblos, Stück

**Sacquard-Zischtuch** 275 Pf.  
weiß, 1,10/130, Stück

**Gerbiette** 39 Pf.  
weiß, 40/40, Stück

Eine Ladung

**Weißes Porzellan**

Kompottschüssel klein	12	3/4	Kaffeebecher	Stück	9	3/4
Defferteller glatt 19 cm	24	3/4	Untertassen zum Ausführen	Stück	5	3/4
Defferteller klein 21 cm	28	3/4	Tassen mit Untertassen	Paar	18	3/4
Speiseteller klein, tief und flach	45	3/4	Obertassen zum Ausführen	Stück	12	3/4
Teetassen extra groß	1.35	3/4	Tassen mit Untertassen in Schalenform	Paar	25	3/4

Ein Wagon

**Goldrand-Porzellan**

Kompott-Zeller 15 cm	28	3/4	Tassen Schalenform	Paar	25	3/4	
Deffert-Zeller 17 cm	35	3/4	Braten-Platten oval		1.45	95	
Deffert-Zeller 19 cm	38	3/4	Schüssel edel		1.70	1.25	
Speise-Zeller tief und flach	55	3/4	Saucieren auf Platte		9.35		
Es-SERVICE Goldrand, Steilgl.	2.90	3/4	Kaffee-SERVICE Goldrand, Steilgl.		5.75		
Kinderstühle, tief	Stück	8	3/4	Suppen-Schüssel	Stück	35	3/4
Waheralteller	Stück	10	3/4				

**Wäsche**

**Damen-Hemden** 78 Pf.  
mit Steiferei und Aufschlag, 1.45 bis 1.65

**Damen-Hemd-Hosen** 1.45 Pf.  
mit Klopffestigkeit

**Damen-Nachthemden** 2.95 Pf.  
mit reizvollem Besatz

**Betttücher** 2.25 Pf.  
2 Meter lang

**Betttücher** 2.95 Pf.  
2.10 Meter lang, mit Hobstaum

**Bett-Bezüge** 5.50 Pf.  
mit 2 Kissen, reich geornet

**Linon-Bettbezüge** 7.50 Pf.  
mit 2 Kissen, prima Qualität

**Frottier-Wäsche**

**Frottier-Handtücher** 95 Pf.  
prima Sacquard-Qualität, weiß mit bunter Kante

**Frottier-Handtücher** 1.15 Pf.  
1 großer Rollen bunte, 1.45

**Kinder-Badetücher** 1.95 Pf.  
100/100, weiß mit bunter Kante, 2.85

**Geisttücher** 3 Stück 50 Pf.

Ein großer Vollen

**Wachstuch-Reste** 1.60 Pf.  
100 cm breit, 1.60 Meter

**Extra billige Kurzwaren**

1 Rollen Vollenhalter, aufhängend	58	3/4	Stehwaaren		3	3/4
Vollenhalter, Dreifach mit Gummifingerring	1.35	3/4	Wäschebeutel		25	3/4
Vollenhalter-Gummiband, für 1 Paar Hände	25	3/4	Sicherheitsnadeln		6	3/4
1 Restposten Herren- u. Damen-Strampfhalter	25	3/4	Wanne		3	3/4
Matrosenjacke, Obergarne	25	3/4	Stehendein		3	3/4
1000 m 1 Rolle 50 3/4, 30 m 2 Rollen 25 3/4	45	3/4	Handschuh, Brief, 2 Stück		3	3/4
			Strick-Twill		5	3/4

**Konfitüren**

Schokoladen-Reste 1/2 Pfund	40	3/4	Milchbonbon mit Schokolade	45	3/4	Alpen-Vollmilch	25	3/4
Trübe-Waffeln 1/2 Pfund	40	3/4	1 Kasten Praline	25	3/4	Edel-Vollmilch	95	3/4
						Schokolade, 2 Tafel	95	3/4

# WILLY COHN

**Stadtpark**  
großer Saal  
Montag, den 6. Februar, abends 8 Uhr

## Konzert

vom  
**Halberstädter Männerchor**  
„Neue Harmonie“  
unter Mitwirkung von  
Frau Leni Penzl-Becke, Sopran  
Leitung: Musikmeister Karl Rausch

Aus d. Programm: Kain, Wegworte; Schubert, Lindenbaum; Ziegler, Abend; Hang, Du sollst an Deutschlands Zahn nicht glauben; Ohnegraven, „Die Königskinder“

Volksheld für Sopran-Solo, Männerchor, Klavier, drei Waldhörner und Streichorchester; Niemann, Rheinische Nachtmusik für Streichorchester und Hörner.

Preise der Plätze: Loge 2.— Mk., Balkon 1.50 Mk., Saalplatz 1.25 Mk., Estrade 1.— Mk., Stehplatz — 50 Mk.

Vorverkauf bei Erich Hayer, Zigarrenhalle, Marktplan Nr. 27

**Hasen**  
blau, erbalten, gloub.  
Pfund 1.30 Mark  
ohne Gefährde.  
Wilde Kaninchen  
extra groß und reich  
bifflakt.  
Rot, Weiß u. Braun  
wild, sehr Wildschwein  
zu billigen Preisen.

**Gänse! Gänse!**  
die beste Magdane  
Pfund 1.10 Mark.  
1. und 1/2 Gänse  
Leber, Plamen billigst.  
Cunne Fleischhauer  
Pfund nur 1.10 Mark  
von 1.10 Mark an  
Tunne Waten, Kanonen  
in großer Auswahl.

**B. Heule & Söhne**  
Wildschwein  
Gänsefleischerei.

**Markt Natur**  
vorrätig  
Halberstädter Zogebiet

**Lüchtig sparen!**

**Ku kaufen**  
1 Pfd. nur 90 Pf.

**Ku, die Feinstoff-Margarine von Naverma-Haus**  
Häuter-Martin-Gelbe  
hat Gemüthchen in offene  
Beine. Käsepostbote.

**Edelkanarien**  
Wangschänke, schund, hüte  
Länger, viele  
Touren feindig,  
Ausschläge und  
Süch werden  
weiß, verkaufe  
laufend.

**Betty Fischer**,  
Bieherhäuser landstr. 21.1.

**Industrie-Kartoffeln**  
beste Referware.  
10 Pfund 55 Pf.  
Franz Gebhard,  
Gerbestr. 5 Fernr. 2891

**Marz'sche Salbe** gegen  
Wunden, Schürfwunden  
Wes'icher  
Wundheilung  
Nacht-Postbote.

**Jüngeres Mädchen**  
welches bereit gedient  
hat, als

**Gausmädgen**  
für sofort anford. Preis-  
fragen und Zeugnis-Ab-  
schriften sind an

**Frau Maria Krohn**,  
Süderleben (Hobe),  
Dorfbühnenstraße 3 zu-  
hause.

**Großer Inventur-Ausverkauf**  
10 und 20 Prozent  
Rabatt  
auf Schirme und Kleine  
Leidwaren.

**Schirmfabrik Flichtner**  
Inh. Theoph. Land,  
Breiteweg 46.

**Jung, fett, Händelich**  
Pfd. 90 Pf., Pfundchen  
Pfund 1.20 Mk.,  
Schalbauernfleisch  
Pfd. 60 bis 80 Pf.,  
prima Schweinefleisch  
hannoversch, Pfd. 40  
bis 60 Pf., Kinder-  
Leber, „Ers.“ Junge-  
Leber, 1/2 u. gefüllt  
prima Schweinefleisch  
und Plamen, Pfd. 1 Mk.,  
prima Wurstschmalz  
Pfd. 80 bis 90 Pf.,  
prima Wasserleber Landwurst,  
Franziskanerstraße 23

**Achtung!**  
Martials, Stand 24.  
Willes  
**Schweinefleisch**  
Pfund 1.— Mark.

**Geora Tischliche Uhren**  
von 4.— Pf. an. Setzen,  
Winge sowie andere  
wichtige in Gold und  
Silber zu billigen Preisen.  
Reparaturen  
an Uhren aller Art  
Ehrenvollsten,  
schnell, gut und billig.  
schreiben  
an Ehrenvollsten mit  
Einlegen von 21. 8.— an.

**J. Gallai**,  
Uhrmacher und Juwelier,  
Kühlmeisterstraße 35.

**Achtung!**  
Man zu räumen, bietet  
sich eine äußerst günstige  
Gelegenheit zur An-  
schaffung von

**Stolen, Dahlen,**  
Frühlingsblumen und  
Dauergeräth  
aller Art  
an. vielfältigen Sorten  
**Wolff Richard jun.**,  
Wärtnerlei, Am Berge 3



